



EDITORIAL

Weihnachten das ganze Jahr

Sie werden – wie ich auch – Weihnachtskärtchen erhalten und geschrieben haben mit guten Wünschen für die Festtage sowie fürs neue Jahr. In den vergangenen Tagen erfreute mich ein Kärtchen mit einem Weihnachtsgedicht von Max Feigenwinter ganz besonders. Es hat mich in seiner Echt- und Schlichtheit berührt, und ich möchte es Ihnen nicht vorenthalten:



Wenn wir aufeinander zugehen und zueinander stehen

ehrlich und echt sind und auf Floskeln verzichten

Feines beschützen und Schwaches stärken

Trauriges gemeinsam tragen und uns an den Erfolgen anderer freuen

Hindernisse als Möglichkeiten sehen und Ansätze weiterdenken

liebepoll begleiten und herzlich danken

Halt geben statt festhalten

Raum lassen und ermutigen den eigenen Weg zu gehen

wird Weihnachten.

Wenn wir aufeinander zugehen und zueinander stehen

ehrlich und echt sind und auf Floskeln verzichten

Feines beschützen und Schwaches stärken

Trauriges gemeinsam tragen und uns an den Erfolgen anderer freuen

Hindernisse als Möglichkeiten sehen und Ansätze weiterdenken

liebepoll begleiten und herzlich danken

Halt geben statt festhalten

Raum lassen und ermutigen den eigenen Weg zu gehen

wird Weihnachten.

Wir sind uns sicher einig: Wenn wir uns an die sinnvollen Gedanken von Max Feigenwinter halten würden, könnten wir mit wirklich wenig Aufwand das ganze Jahr Weihnachten haben.

Gerne wünsche ich Ihnen im Namen des Gemeinderates Adligenswil besinnliche und freudige Festtage, fröhliche und interessante Begegnungen, Wärme und im 2010 viele weihnächtliche Tage.

IHRE GEMEINDEPRÄSIDENTIN
URSI BURKART-MERZ



Heute stehen Wärme, Licht und Besinnung für Weihnachten. Das war nicht immer so.



Als die Kartoffeln gefroren waren und kein Brot auf dem Tisch stand

Weihnachten und der Jahreswechsel stehen für Besinnung, Wärme, Speis und Trank, Geschenke und Begegnungen im Kreise der Liebsten. Ein Ritual, eine Selbstverständlichkeit. Die Notizen des Chronisten Fridolin Schwarzenberger veranschaulichen, wie es vor 180 Jahren war. Ein Ausschnitt aus der Geschichte Adligenswils, aufgezeichnet von alt Gemeindeammann Hans Meier.

Im Jahr 1829 ging ein herrlicher Sommer praktisch ohne Regen zu Ende. Eine gute, aber spärliche Ernte konnte eingefahren werden. Dem Wetter war es zu verdanken, dass die Bauern ihre Futtermittel an Heu und Emd für das Vieh in bester Qualität in ihre Scheunen einbringen konnten. Die Erntetage waren gezeichnet von schönem und warmem Wetter bis Ende September. Aber auch der Herbst war äusserst trocken. Alle sehnten sich nach Regen. Die ausgetrockneten Matten, Gärten und Felder brauchten dringend Wasser. Der 29. September brachte dann die Wende. Indessen fiel nicht Regen vom Himmel, sondern Schnee. Am Morgen des Michaelistags war die Landschaft schuhtief (32 Zentimeter) mit Schnee bedeckt. Das bis dahin nicht eingebrachte Obst und Gemü-

se blieb grösstenteils unter der Schneedecke liegen.

Keine Geschenke

Bis zur Adventszeit wurde es täglich kälter. Im Christmonat herrschte eine solche Kälte, dass die Erdäpfel bis zum Heiligabend in vielen Kellern gefroren waren. Eine grosse Hungersnot stand vor der Türe. Die Kälte machte den Menschen zu schaffen. Die mit Leinenkleidern, handgestrickten Pullovern und Holzschuhen bekleideten Leute waren vor der Kälte nicht genügend geschützt. Der Biswind mit seiner Eiskälte durchdrang sämtliche Ritzen. Im hintersten und letzten Winkel der nicht isolierten Häuser wars bitterkalt. Eisblumen zierten die Fenster. Einzig am Holzkochherd und am Kachelofen in der Stube konnten

sich die Leute etwas aufwärmen. Sowohl die Erwachsenen wie auch die Kinder legten sich in ihren Kleidern im nicht beheizten Zimmer zu Bett. Oft mussten sich die Kinder sowohl das Bett als auch die Decke teilen. An Heiligabend war man mehr als dankbar, wenigstens etwas Warmes auf dem Teller zu haben. Den Liebsten und den Kindern Geschenke zu überreichen, daran war in dieser Not nicht zu denken.

Kein Unterricht

Die meisten Brunnen hatten wegen der Trockenperiode im Sommer kein Wasser mehr. Zudem waren die aus Holz gefertigten Dünkel-Wasserleitungen zugefroren. Die Bäche führten kaum Wasser, und was noch als Rinnsal in den Bächen floss, gefror Stein und Bein. Mensch und Tier litten unter der grossen Wassernot. Die Wasserkraft fehlte für den Antrieb der Mühlen. Landauf und landab standen die Mühlen still. Das Mehl ging aus, und bald stand kein Brot mehr auf dem Tisch. Ans Unterrichten war nicht mehr zu denken. Der einzige Holzofen im Schulzimmer reichte nicht aus, die Kälte zu vertreiben. Der Unterricht musste notgedrungen eingestellt werden.

Auch nach drei Monaten bissiger Kälte gab es keine Zeichen, dass die Temperatur ansteigen würde. Sie sank noch tiefer bis nach Lichtmess (2. Februar 1830). Der Vierwaldstättersee gefror grösstenteils zu. Die Eisdecke des Sees liess es zu, dass am 6. Hornung (Februar) ein Mann mit einem vom Pferd gezogenen Schlitten Holz über den Alpensee nach Luzern transportieren konnte. Auf dem Rückweg nahm er drei Fässer Salz nach Obwalden mit. Am Sonntag, 7. Hornung, wanderten ganze Heerscharen aus Luzern zu Fuss und mit Schlitten über den See, um sich im Restaurant Winkel in Stans zu verpflegen. Der Chronist Fridolin Schwarzenberger (siehe Kasten) führt an, dass im Gasthaus Winkel zu Stans in allen Ecken Leute waren, und der Wirt eine grosse Not an Lebensmittel hatte, um alle Besucher zu verköstigen.

HANS MEIER

Über den Chronisten

Fridolin Schwarzenberger war Bauersmann und wohnte auf der Blank. Er lebte von 1783 bis 1849. Schwarzenberger amtierte in den Anfängen der Helvetischen Republik als Steuereinkassierer. Nebst den Einträgen über die geleisteten Steuern der Bürger von Adligenswil machte er im Buch auf den letzten Seiten persönliche Notizen: über das Wetter und über die wirtschaftliche Situation jener Zeit. So schilderte er auch die Not in den Jahren 1829 und 1830. Mehr über die Vergangenheit von Adligenswil können Sie im Buch über die Ortsgeschichte der Gemeinde nachlesen, das Anfang September 2010 erscheint. Siehe auch www.zeitraum-adligenswil.ch

In dieser Ausgabe

Viel Neues

Für Pässe/ID's nach Luzern 2

Der neue Güsselsack ist blau und heisst «real» 4

Viel Arbeit

Der Gemeinderat orientiert über seine Vorhaben 2010 4

Viel Stärke

Die Schulen sind auf Kurs und in der Balance 5

Neues Ausstellungsverfahren für Pässe und Identitätskarten

Mit der Einführung des neuen Schweizer Passes 10 (sogenannter E-Pass) wird ab März 2010 ein neues Ausstellungsverfahren im Ausweiswesen eingeführt. Pass und Identitätskarte können inskünftig nicht mehr bei der Einwohnerkontrolle der Wohngemeinde beantragt werden, sondern direkt beim kantonalen Passbüro, Hallwilerweg 5, Luzern. Identitätskarte, Pass 03 oder Pass 06 können noch bis **15. Februar 2010** bei unserer Einwohnerkontrolle bestellt werden. Ab diesem Datum müssen die Identitätskarte und der neue E-Pass beim Passbüro des Kantons Luzern beantragt werden. Die persönliche Vorsprache für die Erfassung bio-

metrischer Daten für den Pass 10 beim kantonalen Passbüro kann ab 1. März 2010 erfolgen. Informationen zum neuen E-Pass finden Sie auch unter www.schweizerpass.ch. Die nächste Info-Ausgabe wird weitere Informationen des Passbüros des Kantons Luzern zum neuen Ausstellungsverfahren enthalten.

Bei Fragen zum neuen Ausstellungsverfahren wenden Sie sich bitte an:

Passbüro des Kantons Luzern
(Tel. 041 228 59 90) oder
Einwohnerkontrolle Adligenswil
(Tel. 041 375 77 77).

**EINWOHNERKONTROLLE
ADLIGENSWIL**



Wer einen neuen Pass/ID braucht, muss diesen beim kantonalen Passbüro beantragen.

Prämienverbilligung 2010

Worum geht es?

Die hohen Prämien für die Krankenversicherung machen vielen Versicherten zu schaffen. Als Entlastung können Beiträge zur Verbilligung der Krankenversicherungsprämie beantragt werden.

Wer hat Anspruch auf Beiträge?

Anspruch auf Prämienverbilligung im Kanton Luzern haben Personen und Familien, die am 1. Januar 2010 im Kanton Luzern steuerrechtlichen Wohnsitz haben oder quellensteuerpflichtig und nach KVG obligatorisch krankenversichert sind.

Welche Richtprämien sind massgeblich?

Als Richtprämien für die Berechnung sind die vom Bund festgelegten Durchschnittsprämien für die obligatorische Krankenversicherung der entsprechenden **Prämienregion (Adligenswil Region 2)** massgeblich:

Region 2:	
Erwachsene	Fr. 3432.–
Junge Erwachsene	Fr. 2832.–
Kinder	Fr. 816.–

Wann besteht Anspruch?

Sind die anrechenbaren Richtprämien höher als 14,5% des ganzen steuerbaren Einkommens plus 1/10 des steuerbaren Vermögens, wird der

übersteigende Anteil als Prämienverbilligung ausgerichtet.

Bei Quellenbesteuerten wird anstelle des steuerbaren Einkommens und Vermögens von 75% des quellenbesteuerten Einkommens ausgegangen.

Wie ist der Anspruch geltend zu machen?

Der Anspruch auf Prämienverbilligung ist mit besonderem Anmeldeformular bei der AHV-Zweigstelle des Wohnortes bis spätestens **30. April 2010** geltend zu machen.

Für Fragen oder Formularbestellungen steht Ihnen Liliana Paganini Zemp, Leiterin AHV-Zweigstelle, Adligenswil, Telefon 041 375 77 62, (E-Mail: liliana.paganini@adligenswil.ch) gerne zur Verfügung.

Wichtiger Hinweis

Personen, die bereits im Kanton Luzern in den letzten zwei Jahren ein Gesuch eingereicht haben, werden im Jahre 2010 direkt von der Ausgleichskasse mit einem Gesuchsformular und einem Merkblatt bedient.

Ergänzungsleistungsbezüger müssen sich für die Prämienverbilligung **nicht** anmelden.

AHV-ZWEIGSTELLE ADLIGENSWIL

Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung über die Festtage

Die Büros der Gemeindeverwaltung Adligenswil sind über Weihnachten/Neujahr wie folgt geöffnet:

**Montag, 21. Dezember bis und mit
Mittwoch, 23. Dezember 2009:**

jeweils 8.00 bis 11.30 Uhr und 14.00 bis 17.00 Uhr
24. Dezember und 25. Dezember geschlossen

**Montag, 28. Dezember bis und mit
Mittwoch, 30. Dezember 2009:**

jeweils 8.00 bis 11.30 Uhr und 14.00 bis 17.00 Uhr

Abteilung Soziales und Vormundschaft geschlossen
31. Dezember bis 3. Januar geschlossen

**Anmeldung von Todesfällen ausserhalb
dieser Öffnungszeiten:**

Um sich über unsere Erreichbarkeit zur Anmeldung eines Todesfalles zu informieren, wählen Sie bitte unsere Zentrale, Tel. 041 375 77 77.

Ab Montag, 4. Januar 2010, sind wir zu den üblichen Öffnungszeiten gerne wieder für Sie da.

Abteilung Kind, Jugend und Familie

Einblick in die Mütter- und Väterberatung

Im Zentrum der Mütter- und Väterberatung stehen die Prävention und Gesundheitsförderung im Säuglings- und Kleinkindalter. Das Angebot ist freiwillig und richtet sich an Mütter und Väter mit Säuglingen und Kleinkindern aller Bevölkerungsschichten, unabhängig ihrer sozialen, kulturellen oder sprachlichen Herkunft. Die Beratung ist vertraulich (berufliche Schweigepflicht) und unentgeltlich. Sie wird von ca. 80 Prozent der Eltern benutzt.

Aufgabenbereich

Die Mütter- und Väterberatung unterstützt eine gesunde Entwicklung der Säuglinge und Kleinkinder. Fragen zu Gewicht und Grösse, zur Ernährung, zum Spielverhalten, zur Sprachentwicklung und zur Erziehung werden angesprochen.

Die Mütter- und Väterberatung hilft Entwicklungsstörungen und Auffälligkeiten frühzeitig zu erkennen und fachgerecht anzugehen. Zudem gibt sie

Hinweise auf ärztliche Vorsorgeuntersuchungen, Impfungen und vermittelt Kontaktadressen für Familienhilfe, Spielgruppen usw.

Das Ziel ist, die Eigenkompetenz der Eltern zu stärken, ihnen Sicherheit im Umgang mit dem Säugling und dem Kleinkind sowie Freude und Verständnis für die neue Aufgabe zu vermitteln.

Angebot

Zum Kernangebot der Beratungstätigkeit gehören:

– Beratungsnachmittage (mit Voranmeldung): Sie finden alle vierzehn Tage jeweils donnerstags von 14.00 bis 17.00 Uhr im Dorfschulhaus 1 statt.

– Telefonische Beratungen: Viele Eltern rufen bei Unsicherheiten und Fragen an.

– Hausbesuche: auf Wunsch.

Beispiele aus dem Beratungsalltag

Eine Mutter ist besorgt, dass ihr Säug-

ling zu wenig schnell an Gewicht zunimmt. Durch die Gewichtskontrolle wird festgestellt, dass sich ihr Kind altersgemäss entwickelt. Eine Mutter plant ihren beruflichen Wiedereinstieg. Sie möchte zwei Tage pro Woche arbeiten, sobald ihr Sohn sechs Monate alt ist. Die Betreuung des Kindes hat sie bereits geregelt. Die Mutter fragt, ob und wie sie ihr Kind weiterhin stillen kann. Die verschiedenen Möglichkeiten, wie sie dieses Problem lösen kann, werden gemeinsam besprochen. Bei einem Hausbesuch erzählen die Eltern einer neugeborenen Tochter von Problemen mit dem zweijährigen Sohn. Er reagiere eifersüchtig auf die kleine Schwester. Sein Verhalten überfordert und verunsichert die Eltern. Im Gespräch wird versucht, auf ihre Fragen einzugehen, ihre Bedürfnisse und die des Kleinen zu klären und ihre Ressourcen zu stärken.

**MÜTTER- UND VÄTERBERATUNG
MARIE-THERES GÄHWILER-JANS**

Einbürgerungsgesuche ausländischer Staatsangehöriger

Der Bürgerrechtskommission liegen folgende Einbürgerungsgesuche zur Behandlung vor:

- **Grumbrecht Mario**, deutscher Staatsangehöriger, wohnhaft Sonn-mattweg 2
- **Jolakoski Jofce** und **Jolakoska-Josifoska Jovanka**, mit den Kindern **Jolakoski Filip** und **Jolakoski Dominik**, mazedonische Staatsangehörige, wohnhaft Baldismoostrasse 21

Gemäss §43 Abs. 2 lit. b der Gemeindeordnung der Gemeinde Adligenswil können die Stimmberechtigten während einer Frist von 30 Tagen seit Publikation zu Händen der Bürgerrechtskommission begründete Einwändungen gegen die Einbürgerungsgesuche vorbringen. Diese sind zu richten an: Gemeindeganzlei Adligenswil, zu Händen Bürgerrechtskommission, Dorfstrasse 4, 6043 Adligenswil.



Franziska Rusconi

Neue Mitarbeiterin beim Sekretariat Bau und Finanzen

Franziska Rusconi-Beck, Altmatt 3, Adligenswil, wird ihre Tätigkeit als neue Mitarbeiterin beim Sekretariat Bau und Finanzen in einem 50%-Pensum am 1. Januar 2010 aufnehmen. Wir heissen Franziska Rusconi-Beck herzlich willkommen und wünschen ihr in ihrer neuen Aufgabe viel Erfolg und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Mail-Adressen: Hotmail und AOL

Aus Sicherheitsgründen kann der Server der Gemeinde Adligenswil seit einiger Zeit keine Mails mehr empfangen, die über einen Hotmail-Account oder AOL-Account gesendet werden. Wir bitten Sie zu beachten, dass unser Server in diesem Fall keine Fehlermeldung an den Absender auslöst, damit nicht herausgefunden werden kann, welche Adressen aktiv sind und welche nicht (dies aufgrund der aktuellen Spam- und Missbrauchsproblematik). Aus diesem Grund bitten wir Sie, mit uns nicht über Hotmail-/AOL-Accounts zu kommunizieren. Falls Ihnen keine andere Zustellung möglich ist, ersuchen wir Sie, uns zu kontaktieren. (Tel. 041 375 77 61). Für Ihr Verständnis danken wir Ihnen bestens.

DANIEL FLEISCHLI, EDV-VERANTWORTLICHER STV.

Eine lebhaftige Gemeindeversammlung

155 Stimmberechtigte haben die Gemeindeversammlung vom 1. Dezember besucht. Sie stimmten dem Voranschlag 2010 mit einem Defizit von 242 207 Franken zu.

Der Steuerfuss bleibt bei 1.95 Einheiten. Im Weiteren befürworteten die Anwesenden den beantragten Sonderkredit von 235 000 Franken für den Planungswettbewerb des Alters- und Gesundheitszentrums.

Der Voranschlag sieht einen Aufwandüberschuss von 242 207 Franken vor. Dabei berücksichtigt sind Entnahmen aus dem Steuerausgleichsfonds von 250 000 Franken und dem Armenfonds von 180 000 Franken. Ohne diese Entnahmen würde ein Aufwandüberschuss von insgesamt 672 207 Franken resultieren. Das defizitäre Budget ist insbesondere auf die Steuergesetzrevisi-

on 2008 zurückzuführen. Zu den bisherigen Steuerausfällen in den Jahren 2008 und 2009 kommt im Jahre 2010 die Lockerung der Unternehmensbesteuerung hinzu, was nochmals 230 000 Franken Steuerausfälle zur Folge hat. Zusammen mit den bisherigen Steuerausfällen der Jahre 2008 und 2009 werden sich diese auf rund 2 170 000 Franken belaufen.

Ein Antrag der SP Adligenswil, den Häckseldienst gratis anzubieten, fand keine Zustimmung. Ebenso wurde der Antrag der SP, weiterhin 10 % der Konzessionsgebühren der CKW in einen Energiefonds einzulegen und diesen nicht aufzulösen, abgelehnt. Im Weiteren nahmen die Stimmberechtigten vom Finanz- und Aufgabenplan 2010–2014 sowie dem Jahresprogramm 2010 in zustimmendem Sinne Kenntnis. Die Bemerkung der SP, im Dorfzentrum ein Konzept zur Verkehrssicherheit und -beruhigung auszuarbeiten, wurde gutgeheissen.

Ein weiteres wichtiges Traktandum bildete die Beschlussfassung über einen Sonderkredit von 235 000 Franken für einen Planungswettbe-

werb des Alters- und Gesundheitszentrums in Adligenswil. Die Gemeinde beabsichtigt, im Bereich Kehlhof 20 bis 25 hindernisfreie 2½- bis 3½-Zimmer-Wohnungen sowie 16 bis 18 Pflegewohnplätze für Pflegebedürftige zu erstellen. Ob die Pflegewohnplätze zusammen mit den hindernisfreien Wohnungen gleichzeitig erstellt werden können, hängt von der Bewilligung des Kantons ab, welcher im Jahre 2006 ein Bettenmoratorium für Pflegeheimplätze erliess.

Für die künftige medizinische Versorgung sollen in der ersten Etappe gleichzeitig Räumlichkeiten für eine Arzt-Gemeinschaftspraxis geschaffen werden. Das Alters- und Gesundheitszentrum soll durch eine private

Trägerschaft erstellt, betrieben und finanziert werden. Mittels eines Wettbewerbes soll eine Trägerschaft gesucht werden, welche auf den Bau und Betrieb von betreutem Pflege- und begleitetem Wohnen mit Zusatzleistungen spezialisiert ist.

Die Gemeinde engagiert sich weder als Erstellerin, Vermieterin noch als Betreiberin. Mit diesem Vorgehen will die Gemeinde keine Neuverschuldung eingehen. Nach einer lebhaften Diskussion stimmte die Versammlung dem beantragten Sonderkredit von 235 000 Franken und der vom Gemeinderat vorgeschlagenen Vorgehensweise zu.

WALTER TSCHUPPERT
GEMEINDESCHREIBER

Über die Entwicklung der Schülerzahlen

Die Schülerzahlen in Adligenswil sind jährlich rückläufig. Dies hat jedoch kaum Auswirkungen auf die Abteilungszahlen. Der Grund liegt in einer Änderung der Verordnung zum Gesetz über die Volksschulbildung.

Wie aus dem jüngsten Bericht der Schulraumplanungskommission hervorgeht, ist der Anteil der 0–15-Jährigen an der Gesamtbevölkerung weiterhin rückläufig. Analog sind auch die Schülerzahlen beim Kindergarten und bei der Primarschule rückläufig.

Zufolge der heutigen grossen Jahrgänge in der 5. und 6. Primarklasse von 89 bzw. 105 Schülern werden die Schülerzahlen an der Sekundarstufe bis ins Schuljahr 2012/2013 ansteigen. Anschliessend werden die Schülerzahlen auch in der Oberstufe sinken.

Grundsätzlich betragen die Klassenbestände gemäss der Volks-

schulbildungsverordnung für Klassen der Primarschule und der Sekundarstufe I, Niveau A–C mindestens 15 und höchstens 25 Lernende. Mit der Einführung der integrativen Förderung hat der Regierungsrat die Maximalbestände für den Kindergarten, die Primarschule sowie die Sekundarstufe I auf maximal 22 Lernende festgelegt.

Bei der integrativen Sonderschulung von Kindern mit einer individuellen Verfügung beträgt die Maximalzahl 18 Lernende. Die Klassenbestände bei integrativer Förderung beziehen sich auf die gesamte Kindergarten- und Primarstufe. Auf der Sekundarstufe I be-

ziehen sich die Zahlen auf das Niveau C mit IF.

Diese vom Regierungsrat beschlossene Änderung hat auf die Abteilungszahlen erhebliche Auswirkungen. Während die bisherigen Berichte von einer Richtzahl von 23 Lernenden ausgingen, musste der diesjährige Bericht auf einer Höchstzahl von 22 Lernenden pro Klasse berechnet werden. Weil die Klassenbestände im laufenden wie auch im Schuljahr 2010/2011 bei drei Abteilungen ungünstige Zahlen aufweisen, ergeben sich rein rechnerisch drei zusätzliche Klassen. Es wird Aufgabe der Schulleitung bzw. der Bildungskommission sein, die Klassenbestände aufgrund der effektiven Lernenden festzulegen.

WALTER TSCHUPPERT
PRÄSIDENT DER SCHULRAUM-
PLANUNGSKOMMISSION

Alters- und Gesundheitszentrum Adligenswil Engagierte Diskussionen an der ersten Echoveranstaltung

Ein weiteres Puzzle-Teil auf dem Weg zu einem neuen Alters- und Gesundheitszentrum Adligenswil war die Echoveranstaltung vom 19. November im Zentrum Teufmatt. Fachpersonen aus Politik und aus dem Pflegebereich, aber auch eine Vertretung von Senioren und Interessierten aus Adligenswil nahmen daran teil.

Ziel der Echoveranstaltung war, Anliegen, Befürchtungen und Vorschläge aufzunehmen und Ideen gemeinsam zu erarbeiten und zu diskutieren. In bunt zusammengewürfelten Arbeitsgruppen wurden vier Themen genauer betrachtet:

- Infrastruktur und Umgebung
- Dienstleistungen
- Definitionen (betreutes Wohnen, Pflegewohnen, Wohnen mit Service etc.)
- Informationen über das Verfahren

Das Bedürfnis nach begleitetem Wohnen und nach Pflegewohnen in Adligenswil war bei allen Teilnehmenden unbestritten. Ideen wurden gemeinsam erarbeitet und gesammelt. Bei den Diskussionen stellte

sich heraus, dass die Meinungen zu den ersten drei Themen viele Gemeinsamkeiten aufwiesen. Beim Thema «Informationen über das Verfahren» waren die Anliegen und Sichtweisen manchmal kontrovers. Der Gemeinderat nahm dies zum Anlass, an der Gemeindeversammlung vom 1. Dezember ausführlich über das Verfahren zu informieren.

Diese erfolgreiche Echoveranstaltung zeigte einmal mehr, dass die verschiedenen Blickwinkel eine Bereicherung für das geplante Alters- und Gesundheitszentrum darstellen.

MARLENE ODERMATT GEMPERLI
SOZIALVORSTEHERIN

Prognosen der Schüler- und Abteilungszahlen 2009/2010 bis 2013/2014

Schuljahr	Kindergarten		Primarschule		Sekundarstufe	
	Schüler	Abteilungen	Schüler	Abteilungen	Schüler	Abteilungen
2009/2010	74	4	447	22	232	13
2010/2011	59	4	405	22	255	15
2011/2012	70	4	367	20	274	16
2012/2013	57	3	362	20	272	15
2013/2014	59	4	339	19	242	13



Interessierte vertiefen sich in die verschiedenen Themen.

Jahresprogramm des Gemeinderates 2010

In Nachachtung von § 20 des Gemeindegesetzes unterbreiten wir Ihnen folgendes Jahresprogramm für das Jahr 2010 zur Kenntnisnahme. Das Jahr 2010 wird geprägt sein durch die Mitarbeit in der Steuerungsgruppe «Starke Stadtregion Luzern» und die Revision der Ortsplanung. Wir beschränken uns daher auf einige wenige zusätzliche Programmpunkte.

0 Allgemeine Verwaltung

0.1 Starke Stadtregion Luzern

An der Gemeindeversammlung vom 26. Mai 2009 haben Sie mit knapper Mehrheit dem Beitritt zur Steuerungsgruppe «Starke Stadtregion Luzern» zugestimmt. Die Mitarbeit in den verschiedenen Arbeitsgruppen wird sich auf rund 210 Arbeitstage belaufen, welche praktisch ausschliesslich auf das Jahr 2010 entfallen. Wir haben die Mitarbeit in den einzelnen Arbeitsgruppen auf die Mitglieder des Gemeinderates, den Gemeindeschreiber und den Gemeindeschreiber-Substituten aufgeteilt.

Zusammen mit den Gemeinden Ebikon, Emmen, Kriens und Luzern werden wir mit der ARGE Ernst & Young AG / Metron AG / IDT HSG, als externe Projektleitung, die Abklärungen

treffen, ob in Zukunft eine Fusion oder eine verstärkte Kooperation der richtige Weg sein wird. Bis Ende 2010 sollen fundierte Ergebnisse vorliegen. Im Sommer 2011 haben Sie die Möglichkeit, die Legitimation zu erteilen für eine verstärkte Kooperation, für eine Fusion oder den Ausstieg aus dem Projekt.

0.2 Leitbild Adligenswil

Unser Leitbild unter dem Titel «Werte heute – Werte morgen» stammt aus dem Jahre 2000. Durch die vielen Veränderungen in den letzten 10 Jahren wollen wir dieses im kommenden Jahr durch ein neues Leitbild ersetzen.

0.3 Website/Gemeindepräsentation

Die Website der Gemeinde soll überarbeitet und an die neuen technischen Möglichkeiten angepasst und erweitert werden. Im Weiteren soll

zur Präsentation unserer Gemeinde eine moderne PowerPoint-Präsentation erstellt werden.

2 Bildung

2.1 Schulliegenschaften

In den Primarschulanlagen Dorf und Kehlhof sollen weitere Klassenzimmer und Spezialräume mit neuem und zeitgemässen Mobiliar ausgestattet werden.

2.2 Schul- und familienergänzende Tagesstrukturen

Für die schul- und familienergänzenden Tagesstrukturen soll ein Konzept erarbeitet werden. Ziel ist es, nebst dem bereits bestehenden Mittagstisch (Betreuungselement II), ein weiteres Betreuungselement bei Bedarf auf das Schuljahr 2010/2011 einzuführen.

Zudem werden wir die Raumbedürfnisse für die schul- und familienergänzenden Angebote gesamthaft überprüfen und ein Konzept für kurz- und mittelfristige Lösungen erarbeiten.

3 Kultur und Freizeit

3.1 Zeitraum ADLIGENSWIL

Unter dem Titel «Zeitraum ADLIGENSWIL» kann im September 2010 die Bevölkerung exakt 767 Jahre Geschichte feiern. Das Buch über die Ortsgeschichte wird veröffentlicht und ein Theaterstück gelangt zur Uraufführung. An «Tatorten» im Dorf wird viel Spannendes zu sehen und zu hören sein, ebenso aus und in der Schule.

Mehr Infos unter www.zeitraum-adligenswil.ch

4 Gesundheit

4.1 Alters- und Gesundheitszentrum

Nach Genehmigung des Sonderkredites für den Planungswettbewerb durch die Gemeindeversammlung soll ein Wettbewerb für betreutes Pflegewohnen und begleitetes Wohnen erarbeitet, ausgeschrieben und durchgeführt werden.

Die Projekte sollen von einer Fachjury beurteilt werden. An der Gemeindeversammlung vom 30. November 2010 soll der Gemeinderat zum Vertragsabschluss für das Siegerprojekt legitimiert werden. Über den weiteren Verlauf werden wir die Bevölkerung regelmässig orientieren.

7 Umwelt und Raumordnung

7.1 Revision Ortsplanung

Im Hinblick auf die bevorstehende Revision der Ortsplanung wollen wir das Siedlungsleitbild im kommenden Frühjahr mit der Durchführung einer Vernehmlassung abschliessen. Das Siedlungsleitbild dient als Grundlage für die anschliessende Revision der Ortsplanung (Zonenplan und Bau- und Zonenreglement).

7.2 Hochwasserschutz

Der Hochwasserschutz im Bereich Kehlhof muss verbessert werden. Entlang des Letten-, Grundacher- und Stubenbaches sind zwingend nachhaltige Gewässersanierungen durch bauliche Massnahmen in Zusammenarbeit mit dem Kanton auszuführen.

9 Finanzen und Steuern

9.1 Kostenrechnung (KORE)

Die Grundlagen- und Parameterfassung zur Erstellung der Kostenrechnung (KORE) sollen abgeschlossen werden. Nach Abschluss der Rechnung 2009 soll ein erster KORE-Abschluss erstellt, analysiert und ausgewertet werden.

Vorsichtiges Vorgehen bei der «Starke Stadtregion»

Christian Sauter ist der Leiter des Projekts «Starke Stadtregion Luzern». Ihm stehen starke Partner zur Seite: die Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsfirma Ernst & Young, bei der Sauter seit acht Jahren als Unternehmensberater arbeitet, das Institut für öffentliche Dienstleistungen und Tourismus der Universität St. Gallen und die Firma Metron aus Brugg, die sich auf Regional-, Verkehrs- und Stadtplanung spezialisiert hat. Der Prozess für die Evaluation der beiden strategischen Varianten Kooperation und Fusion hat damit eine starke Aussensicht.

Mit der Wahl der externen Projektleitung startet die Abklärungsphase im Projekt «Starke Stadtregion». Die Projektleitung bietet den Gemeinden und dem Kanton Unterstützung bei der Erarbeitung der Grundlagen für die Evaluation der beiden Strategien Kooperation und Fusion. Sie versteht sich als unabhängig und wird die Abklärungsphase ergebnisoffen führen. Die Abklärungsphase dauert bis Ende 2010. Die Ergebnisse werden in einem Schlussbericht zusammengefasst. Er bildet für die Exekutiven von Gemeinden, Stadt, Kanton und deren Bevölkerung die Basis für die weiteren Entscheide. Am Projekt beteiligt sind die Gemeinden Adligenswil, Ebikon, Emmen, Kriens und Luzern.

Christian Sauter über ...

Projekterfolg: Wir haben die Aufgabe gut gelöst, wenn die Einwohnerinnen und Einwohner der betei-

ligten Gemeinden eine bessere Grundlage haben, um entscheiden zu können, in welcher Struktur sie in Zukunft miteinander verkehren wollen.

Verstärkte Kooperation: Das abzuklären, ist keine Alibiübung. Eine Kooperation der Gemeinden ist nicht wie eine Schwangerschaft, entweder man ist schwanger oder man ist es nicht. Es gibt Graubereiche. Man kann enger oder weniger eng kooperieren. Fusion ist die höchste Stufe der Kooperation. Es kann durchaus sein, dass eine Gemeinde verschiedene Stadien haben wird. Erst mal den Status als eng kooperierende Gemeinde, später erst kommt ein Vollbeitrag.

Winnerprojekt: Am Schluss haben wir einen Gewinn, weil man bessere Grundlagen hat für Entscheide, die wichtig sind. Alleine schon die



Christian Sauter: «Man kann enger oder weniger eng kooperieren.»

Tatsache, dass es das Projekt gibt, verursacht Reaktionen und Wirkungen.

Region Luzern heute: Luzern mit seiner Landschaft, mit seinem Tourismus, mit dem KKL hat international eine sehr grosse Ausstrahlung. Die Marke Luzern ist stark, die wirtschaftliche Kraft dahinter weniger. Die Schere soll nicht weiter auseinandergehen.

Region Luzern in 20 Jahren: Die Stadtregion Luzern hat dann ihren Platz gefunden im grossen Wirtschafts- und Lebensraum Schweizer Mittelland und nutzt ihre Stärken und Eigenheiten bewusst zu ihrem Vorteil.

WALTER BUCHER,
KOMMUNIKATIONSBEAUFTRAGTER
GEMEINDE EMMEN

Änderungen im Abfallwesen ab 1. Januar 2010 Neuer Gebührensack für die Region Luzern

Seit einigen Jahren kennen die Gemeinden der Region Luzern für die Entsorgung des Kehrichts die gemeinsame Sack- und Gewichtsgeldgebühr. Zuständig dafür ist der Gemeindeverband für Kehrichtbeseitigung Region Luzern (GKLU), der unter anderem die Kehrichtverbrennungsanlage (KVA) Luzern betreibt. Auf den 1. Januar 2010 schliesst sich der GKLU mit dem Gemeindeverband für Abwasserreinigung Region Luzern (GALU) zusammen. Der Name der beiden zusammengeschlossenen Verbände heisst neu REAL. REAL steht für «Recycling Entsorgung Abwasser Luzern». Dieser Verband übernimmt sämtliche Aufgaben und Dienstleistungen der beiden Entsorgungsverbände. Er wird diese in den nächsten Jahren noch weiter ausbauen.

Mit dem Start von REAL wird es einen neuen Gebührensack für die Region Luzern geben. Der neue blaue REAL-Gebührensack löst den heutigen hellgrauen «FAIRUrsachertarif»-Sack ab. Wie bis anhin gibt es 17-, 35-, 60- und 110-Liter-Säcke. Selbstverständlich können die bereits gekauften grauen Gebührensäcke für die Kehrichtentsorgung weiterhin benutzt werden.

Ebenfalls wird auch die Sperrgutmarke durch eine Neue ersetzt. Wie beim Sack sind die bereits gekauften

alten Sperrgutmarken weiterhin gültig. Sperrgutmarken sind für brennbare Abfälle zu verwenden, die nicht im Gebührensack Platz haben. Pro 5 kg braucht es eine Marke. Marken nicht auf schwarze Säcke kleben.

Grünabfuhr 2010 unverändert wie im Jahr 2009, Bereitstellung: Grundsätzlich im Container oder gebündelt mit kompostierbarer Schnur. Masse: max. Länge 150 cm / Breite 40 cm / Höhe 40 cm / max. 25 kg.

Bitte beachten Sie weitere Hinweise in unserem «Abfall-Couvert 2010», Informationen zur Entsorgung (Versand in alle Haushaltungen zwischen 14. und 18. Dezember).

MARKUS SIGRIST, FINANZ- UND BAUVORSTEHER



Der neue blaue Kehrichtsack «real».

Externe Evaluation der Schulen Adligenswil

Unsere Schulen sind weiterhin auf Kurs und in Balance



Die externe Evaluation der Volksschulen wird in einem vier- bis fünfjährigen Zyklus durch die kantonale Fachstelle «Schulevaluation» von zwei Evaluatoren durchgeführt. Die Grundlagen für den umfassenden Bericht über Kindergarten/Primarschule und Sekundarstufe I sind: eine Stärke-Schwäche-Analyse (März 2009), ein umfassendes Portfolio (April 2009), anonyme schriftliche Befragungen aller Lernenden, Eltern, Lehrenden und der Bildungskommission (Mai 2009), punktuelle Unterrichtsbesuche, Gruppeninterviews mit Lernenden, Eltern, Lehrenden, Schulleiterin und Schulleiter sowie der Bildungskommission (Mai/Juni 2009).

Die erhobenen Informationen wurden in zwei detaillierten Evaluationsberichten (111 Seiten KSS, 121 Seiten KG/PS) zusammengefasst und von den Evaluatoren kommentiert und gewichtet. Lehrpersonen, Bildungskommission und Schulleitung wurden von den Evaluatoren über das Ergebnis mündlich informiert. Mit diesem Artikel möchten wir auch den Eltern und der Öffentlichkeit einen Einblick in das Ergebnis geben. Wir legen dabei den Schwerpunkt auf die Sicht der Eltern, der Lernenden und der Evaluatoren.

Stärken beibehalten

Die Evaluatoren empfehlen den Schulen Adligenswil die Beibehaltung ihrer zentralen Stärken und die Aufwendung der entsprechenden Zeit, Energie und Ressourcen. Im Bericht wurden für die KG/PS und KSS u.a. folgende Stärken aufgezeigt:

– **Hohes Wohlbefinden der Schüler/-innen:** Die Schüler/-innen fühlen sich an ihrer Schule sehr wohl. Ihr Auskommen mit den Lehrpersonen beurteilen sie als sehr gut (KG/PS). Die Schüler/-innen sind mit der Sekundarschule KSS Adligenswil gut zufrieden und fühlen sich auf dem Pausenplatz und auf dem Schulweg sehr wohl. Sie kommen mit ihren Mitschülern/-innen sehr gut aus.

– **Zufriedene Eltern:** Die Eltern bezeichnen ihre Zufriedenheit mit der Schule Adligenswil KG/PS insgesamt als gut und die Eltern beurteilen das Klima an der Sekundarschule KSS als angenehm.

– **Hohe Zufriedenheit mit der Lehr- und Lernkultur:** Mit der Lehr- und Lernkultur sind die Schüler/-innen und Lehrpersonen an der Schule KG/PS sehr gut zufrieden, die Eltern gut zufrieden. Die Lehrpersonen an der KSS beurteilen die Lehr- und Lernkultur an ihrer Schule als gut bis sehr gut.

– **Hohe Zufriedenheit mit der Schulführung:** Die Lehrpersonen sowie die Schüler/-innen sind mit der Schulführung an der KG/PS gut bis sehr

gut zufrieden. Die Lehrpersonen schätzen den reibungslosen Schul- und Unterrichtsbetrieb sowie den Informationsfluss als sehr gut ein.

– **Engagierte und aufwändige Umsetzung des Modells «KSS»:** Die Lehrpersonen leisten für die Umsetzung des Modells «KSS» pädagogisch und organisatorisch ein sehr beachtliches Engagement. Das Modell findet bei den Lehrpersonen, insbesondere jedoch bei den Schüler/innen und den Eltern breite Akzeptanz. Geschätzt werden die Durchlässigkeit und die Möglichkeit des Besuchs von einzelnen Fächern in unterschiedlichen Niveaus.

– **Überzeugende Förderangebote:** Die Schule KG/PS unterstützt die Schüler/-innen in ihrer Entwicklung mit zielgerichteten Förderangeboten (integrative Förderung/Begabungsförderung).

– **Förderorientierte Beurteilungen:** Die förderorientierten Beurteilungen und Zwischenbeurteilungen der Schüler/innen an der KSS in vier Schritten (Erfassung, Überprüfung und Neudefinierung der Lernziele, Information der Eltern) sind eine gelungene Weiterentwicklung, die sich aus der Evaluation im Jahre 2004 ergeben hat.

Aus dem Evaluationsbericht KG/PS 2009**■ Klima und Wohlbefinden**

In der Evaluation zeigte sich, dass sich die Lernenden des Kindergartens und der Primarschule insgesamt sehr wohl fühlen. Die grosse Mehrheit kommt mit ihren Mitschülern/-innen und Lehrpersonen gut aus und ihr Wohlbefinden auf dem Schulweg ist sehr gut bis ausgezeichnet. Das frühzeitige Erkennen, das faire Austragen und das wirksame Lösen von Konflikten werden von den Schülerinnen und Schülern als sehr gut eingeschätzt. Es gibt allerdings auch eine Gruppe von Eltern und Lernenden, die sich ein schnelleres Ergreifen von geeigneten Massnahmen bei Schwierigkeiten und Problemen wünscht.

Die meisten Eltern aber stufen das Wohlbefinden der Kinder als gut bis sehr gut ein. Sie fühlen sich von den Lehrpersonen und der Schulleitung ernst genommen und schätzen den freundlichen und respektvollen Umgang.

Die Evaluatoren erlebten im Schulzimmer, auf dem Pausenplatz, im Schulhaus, bei Gesprächen und Begegnungen ein gutes Klima, eine angenehme Schumatmosphäre und speziell einen offenen, freundlichen und wohlwollenden Umgangston. Sie konnten sich bei Befragungen, Unterrichtsbesuchen und Beobachtungen vor Ort von einem sehr hohen Wohlbefinden überzeugen.

Diese Tatsache erachten sie als eine grosse Stärke der Schule und erkennen darin eine Grundvoraussetzung für das erfolgreiche Lehren und Lernen.

■ Lehr- und Lernkultur, Beurteilung

Die Lehr- und die Lernkultur stossen bei Eltern und Lernenden auf breite Akzeptanz und Zufriedenheit. Von den Eltern und den Lernenden wird die Beurteilung durch die Lehrperson als gerecht und nachvollziehbar eingestuft, und sie erhalten Aufschluss über allfällige Unterstützungsnotwendigkeiten. Sie schätzen die klare und konsequente Klassenführung, empfinden die Lerninhalte als wichtig, nützlich und bedeutsam und stufen die Vorbereitung auf die nächste Klasse durch die Lehrpersonen als gut bis sehr gut ein. Sehr geschätzt wird von Eltern und Lernenden die zusätzliche Unterstützung durch die Lehrperson, die bei Bedarf und Notwendigkeit von den Lehrpersonen angeboten wird.

Die Eltern wünschen sich noch vermehrt einen Unterricht, in welchem ihr Kind genau richtig herausgefordert wird. Auch die Evaluatoren können dieses Anliegen unterstützen.

Die Förderangebote (integrative Förderung, Begabungs- und Begabtenförderung und Deutsch als Zweitsprache) an KG/PS werden von den Evaluatoren als qualitativ sehr gut, effizient und schülergerecht beurteilt.

■ Information und Organisation

Die Eltern erfahren an Kindergarten und Primarschule einen reibungslosen und gut organisierten Schul- und Unterrichtsbetrieb. Sie fühlen sich von der Schule rechtzeitig und angemessen über alles Wichtige informiert und sind mit dem leichten und schnellen Realisieren von Besprechungen sehr zufrieden. Von den Lehrpersonen erhalten sie in geeigneter Form Rückmeldungen zu Stärken und Schwächen ihres Kindes.

■ Rahmenbedingungen und Infrastruktur

Die Eltern weisen bei der Schulanlage und beim kindgerechten Lebensraum einen hohen Veränderungsbedarf aus. Lernende und Eltern weisen in der Befragung klar darauf hin, dass bei der Pausenplatzgestaltung Optimierungen dringlich sind. Die planmässige Umsetzung der Schulraumoptimierung wird von den Evaluatoren im Bericht positiv erwähnt.

Aus dem Evaluationsbericht KSS I 2009**■ Klima und Wohlbefinden**

Aus dem Bericht geht hervor, dass sich die Lernenden insgesamt sehr wohl fühlen. Die Beziehungen zu den Lehrpersonen und das Wohlbefinden im Unterricht werden von ihnen grossmehrheitlich als sehr gut eingeschätzt. Besonders heben die Lernenden das gute Auskommen in den Stammklassen wie auch über die Jahrgangsklassen und Niveaufachgruppen hinweg hervor. Lernende in Niveau C und mit integrierter Förderung erfahren von den andern weder Ausgrenzung noch

Geringschätzung. Die Jugendlichen erwarten bei Fehlverhalten (Alkohol, Nikotin, Drogen) von Jugendlichen ein schnelleres Durchgreifen von Eltern und Schule.

Auch die Eltern schätzen das Wohlbefinden der Lernenden insgesamt als gut bis sehr gut ein und erfahren den Umgang mit den Lehrpersonen als sehr wertschätzend. Über ein Drittel der Eltern hoben die Haltungen und Qualitäten der Lehrpersonen besonders hervor.

Gemäss den Eltern fühlen sich Lernende aus den unterschiedlichsten Schichten, aus anderen Kulturen und



aus der Gemeinde Udligenswil an der KSS Adligenswil gut integriert. Einige Eltern erwarten eine aktivere Unterstützung der Schule von Eltern, deren Jugendliche Sucht- und Fehlverhalten zeigen.

Die Evaluatoren trafen an den Evaluationstagen (Juni 2009) aufgestellte, offene und zugängliche Jugendliche an, die sich an der KSS Adligenswil mehrheitlich sehr wohl fühlen. Die Stimmung auf den Pausenplätzen ist entspannt und ein friedlicher Umgang miteinander wird gepflegt. Insgesamt stellten sie auch bei den Eltern Zufriedenheit mit der Schule und Dankbarkeit gegenüber den Verantwortlichen der Schule fest.

■ Lehr- und Lernkultur, Förderung der Schüler/-innen

Die Lernenden und die Eltern beurteilen die Lehr- und Lernkultur an der KSS Adligenswil als gut. Die regelmässigen Fördergespräche werden von den Eltern wie von den Lernenden sehr geschätzt. Die Lernenden fühlen sich fair und gerecht beurteilt. Die Lernziele sind ihnen je nach Fach und Lehrperson sehr unterschiedlich bekannt. Das kooperative Modell ist von den Lernenden und Eltern gut akzeptiert, vor allem schätzen die Jugendlichen das Angebot, die Niveaufächer (Mt, Fr, En) in unterschiedlichen Niveaus besuchen zu können. Die Nutzung der Zusatzangebote (Unterstützungsstunden, Lernstunden) werden von den Lernenden unterschiedlich genutzt, da diese Angebote aus ihrer Sicht zusätzliche, freiwillige Eigenaktivitäten abverlangen. Die Eltern geben positive Rückmeldungen zu diesen Angeboten. Lernende und Eltern bezeugen der Schule eine gute bis sehr gute Vorbereitung auf die Berufswelt und auf die weiterführenden Schulen. Die Evaluatoren erlebten bei ihren Unterrichtsbesuchen eine angenehme Unterrichts-atmosphäre, geprägt von ei-

nem lernförderlichen Klima. Sie stellen fest, dass die vorgesehene erhöhte Durchlässigkeit nicht nur in der Modellbeschreibung steht, sondern auch in der Praxis wirksam umgesetzt wird. Sie erkennen hohe Ansprüche einzelner Eltern. Sie halten fest, dass die KSS Adligenswil auf dem richtigen Weg ist und empfehlen, den differenzierenden Unterricht weiter zu entwickeln und den Schülereinsatz weiter zu verstärken.

■ Information und Organisation

Die Eltern und Jugendlichen sind mit der Informationspraxis sehr gut zufrieden. Aus der Sicht der Lernenden und

Eltern ist die KSS Adligenswil gut organisiert. Frühstunden und vereinzelte Zwischenstunden und der häufige Schulzimmerwechsel werden von einigen kritisiert.

Die Evaluatoren erkennen in der Schul- und Unterrichtsorganisation der KSS Adligenswil (Niveaufachgruppen, Förderangebote, Wahlfachangebote, Schülereinteilungen, Raumkoordinationen, Stundenplangestaltung) eine äusserst komplexe Aufgabe, deren jährliche Bewältigung sie als höchst bemerkenswerte Leistung einschätzen.

■ Rahmenbedingungen und Infrastruktur

Die Rahmenbedingungen werden von allen Beteiligten als gut eingeschätzt, insbesondere die grosszügig gebaute Schulanlage mit den verschiedenen Pausenplätzen. Diese tragen viel zu einem angenehmen friedlichen Schulklima bei. Die Jugendlichen wünschten sich bequemere Stühle und neuere Pulte.

Auf der Grundlage der Evaluationsergebnisse erarbeitet die Schule einen Massnahmenplan und stellt diesen bis Ende 2009 der Dienststelle Volksschulbildung, Abteilung Schulaufsicht zu. Von dieser Stelle wird die Umsetzung der Massnahmen überprüft.

Dank

Herzlichen Dank allen beteiligten Personen, die im Rahmen der externen Evaluation der Schulen Adligenswil Auskunft gegeben haben. Sie leisten damit einen sehr wichtigen Beitrag zur zukünftigen Entwicklung unserer Schulen.

PETER KÄLIN, PRÄSIDENT
BILDUNGSKOMMISSION



Die Konfliktlotsen schlichten

Wir sind bereit! Während der dreitägigen intensiven Ausbildung im Teufmatt lernten wir, wie es möglich ist, im Gespräch einen Konflikt konstruktiv zu

lösen. Jetzt freuen wir uns auf die Aufgabe, Streitigkeiten zwischen Schulkameraden, wie sie auch bei uns vorkommen, zu schlichten und so zu

einem friedlichen Zusammenleben im Obmatt beizutragen.

SCHULE ADLIGENSWIL
RENÉ MÜLLER,



Die frisch zertifizierten Konfliktlotsen und -lotsinnen 2009–2011 an der Oberstufe (v.l.): Lea Stirnemann, Martina Portmann, René Müller, Lehrer Sek 1 und Mediator, Miriam Zweili, Fabio Despeaux, Ramona Häuselmann, Jonas Lang, Max Meny, Livio Aschwanden, Thomas Tanner, Schulsozialarbeiter und Trainer.



Primarschule: Klassen kreieren ein Zauberbuch für eine Theaterpremiere

Wie jedes Jahr lädt das Luzerner Theater 20 Klassen zur Premiere des Weihnachtsmärchens ein. Dieses Jahr basteln die Klassen, die teilnehmen, ein Zauberbuch, um damit Igraine Ohnefurcht zu helfen. Die besten drei Bücher werden prämiert,

alle werden im LuzernerTheater ausgestellt. Aus Adligenswil sind die Klasse 4 von Kätli Sigrist und Franziska Oberhänsli und die Klasse 6 von Marianne Soland mit dabei.

LAURIN LARGIADER, PATRICK ROOS,
KLASSE 4B

Schüleraustausch Adligenswil – Peseux (Neuchâtel)

Im Rahmen des Programms «échange» hat die 3. KSS Adligenswil einen einwöchigen Austausch von Jugendlichen organisiert. Sie hatten die Möglichkeit, während einer Woche «französische Luft» an einer Oberstufenschule bei Neuchâtel zu schnuppern.

Acht Jugendliche packten diese Chance zwischen Oktober und Dezember und erlebten die andere Kultur der Romands hautnah. Sie lebten in einer Familie, besuchten die Schule und lernten die Region um Neuchâtel näher kennen. Das Schulfranzösisch versuchten sie praktisch anzuwenden, indem sie im Alltag einen gleichaltrigen Jugendlichen begleiteten, in der Schule wie in der Freizeit. Als Gegenleistung kamen Schüler von Neuchâtel nach Adligenswil, um den Alltag unserer Schule näher kennenzulernen. Zur Vorbereitung trafen sich im Oktober alle Schüler und Schülerinnen in Bern, um sich gegenseitig kennenzulernen. Um den Eltern und Lehrpersonen einen kleinen Einblick ihres

Austausches zu gewähren, berichteten die Schüler von Adligenswil und Udligenswil in einem Blog (einem digitalen Tagebuch) in Französisch, was sie jeweils so erlebt hatten. Hier einige Aussagen von Schülern: «Ich fand es interessant, zu sehen, wie es in anderen Schulen läuft, wie der Alltag in Neuchâtel ist, was die Jugendlichen in ihrer Freizeit unternehmen. Ich war sehr müde am Abend von den vielen neuen Eindrücken und vom Französischsprechen. Nach einer Woche fand ich mich gut zurecht, konnte mich verständigen und wusste, welcher Bus zu nehmen war. Ich kann es jedem weiterempfehlen ...»

SCHULE ADLIGENSWIL
SVEN KRONENBERG



Primarschule: Wieder leuchten ausgefallene Sterne im Dorfschulhaus

Über einen Meter gross sind sie, mit ihren bunten Mustern wahre Kunstwerke. Und das Beste: Die 1. bis 6. Klassen im Schulhaus Dorf haben die Sterne selber gestaltet. Jetzt begleiten sie alle, die auf den Gängen

aus und ein gehen. In der dunklen Jahreszeit strahlen sie in den verschiedensten möglichen und unmöglichen Farben. Nicht zu übersehen – wie der berühmte Stern über Betlehem.

Auch die Schulhausabwarte haben einige Nachmittage investiert, um die Gebilde zu elektrifizieren und Kabel sicher zu verlegen.

SCHULE ADLIGENSWIL
JOHANNES PAETZOLD

Der Fall der Berliner Mauer vor 20 Jahren



Auch das Schulhaus Obmatt feierte symbolisch mit.

Besuchen Sie unsere neue Homepage

www.schule-adligenswil.ch

Wasserzählerstand – bequem übers Internet melden

Wie immer zu Jahresbeginn werden die Wasserzählerstände abgelesen. Wenn Sie über die Website www.wv-adligenswil.ch Ihren Wasserzählerstand bis Sonntag 3. Januar 2010 mitteilen, dann erübrigt sich bei Ihnen zu Hause der Zutritt durch die Wasserversorgungsmitarbeiter.

Andernfalls werden in der Zeit vom 4. bis 12. Januar 2010 die Wasserzähler vor Ort abgelesen. Als Ableser sind folgende Adligenswiler unterwegs: Josef Appert, Josef Forster, Leo Imhof, Rudolf Käppeli und Edy Z'graggen. Gewähren Sie nur diesen Personen Zutritt. Die Wasserversorgungsmitarbeiter tragen einen Ausweis auf sich.

Sind Sie während der Ablesezeit ortsabwesend?

Dann

- teilen Sie bitte den Schlüsselstandort Ihrem Nachbar mit oder
- senden Sie den Zählerstand – vor Ihrer Abreise – schriftlich an die Wasserversorgung oder
- melden Sie bequem den Zählerstand auf unserer Internetseite www.wv-adligenswil.ch

Ihre Selbstverständlichkeit, jederzeit bestes Trinkwasser zur Verfügung zu haben, ist unsere tägliche Herausforderung. Die Mitarbeiter der Wasserversorgung werden auch 2010 wieder rund um die Uhr für Sie da sein. Wir wünschen Ihnen geruhsame Festtage.

**GENOSSENSCHAFT
WASSERVERSORGUNG
ADLIGENSWIL
MARKUS SCHMIDLI**

Schneesport – mit Respekt und Helm fahren

Zweckmässige Bekleidung, Handschuhe und Sonnenbrille gehören zur kompletten Ausrüstung für den Schneesport. Und auch hier gilt: Kluge Köpfe schützen sich. Die bfu empfiehlt für alle Schneesportler Helme und für Snowboarder zusätzlich Handgelenkschutz, für grosse Sprünge eventuell auch einen Rückenschutz.

Beim Kauf eines Schneesporthelms achten Sie auf die europäische Norm EN 1077 und lassen Sie sich vom Fachhändler beraten. Lassen Sie die Skibindungen jährlich durch eine Fachperson einstellen und verlangen Sie die bfu-Skivignette.

**Sich schützen ist gut,
sicher fahren ist besser**

Schutzartikel können nur die Folgen eines Sturzes oder einer Kollision mindern. Achten Sie deshalb darauf, dass Sie das Risiko von Anfang an gut kalkulieren und Stürze und Kollisionen vermeiden.

Wärmen Sie sich vor der ersten Abfahrt und nach Pausen intensiv auf. Passen Sie die Geschwindigkeit und die Fahrweise Ihrem Können und den Verhältnissen an.

Weitere Infos: www.schuetzdich.ch

**BFU - BERATUNGSSTELLE
FÜR UNFALLVERHÜTUNG**

Veränderungen nachtstern ab 19. Dezember

Ausbau, Sicherheitspersonal und vereinfachtes Tarifsystem

Ab der Nacht von Freitag, 18. Dezember auf Samstag, 19. Dezember wartet das nachtstern-Angebot mit diversen Änderungen auf.

Sicherheitspersonal in den Bussen

Wir wollen in die Sicherheit für unsere Kunden und das Fahrpersonal investieren. Daher werden wir neu mit der Securitas zusammenarbeiten, was Mehrkosten verursacht. Wir wollen diese Kosten primär auf die Verursacher schieben. Leider sind von diesen Massnahmen alle Fahrgäste betroffen, auch solche, welche sich ruhig verhalten. Dies hat eine Anpassung der Fahrpreise zur Folge.

Neues Tarifsystem

Neu ist das nachtstern-Netz in nur noch zwei Tarifzonen unterteilt. Die Fahrt innerhalb einer Tarifzone kostet neu sieben Franken. Führt die Fahrt durch beide Zonen, kostet diese neu 10 Franken. Die Ermässigungen mit GA, Halbtax, Passepartoutabonne-

ment, Gleis 7 etc. fallen ebenfalls weg. Es gilt nur noch der nachtstern-Tarif. Dieses neue System führt dazu, dass teils Strecken teurer und andere günstiger werden. Die Tickets sind nur beim Fahrpersonal in den nachtstern-Bussen erhältlich.

Neuerungen Kurse und Linienführungen

Auf den Fahrplanwechsel werden das Angebot und die Kapazität der stark ausgelasteten Linien weiter ausgebaut. Die genauen Fahrpläne werden von den Fahrern in den Bussen abgegeben oder können unter www.nachtstern.ch abgerufen werden, ebenso weitere Informationen.

**BEAT NATER, PROJEKTLEITER
NACHTSTERN**

ZeitraumADLIGENSWIL: engagiert im Teilprojekt SchulZeit

Stoff in Hülle und Fülle

Seit über zwei Jahren arbeitet eine stattliche Zahl von Leuten für das Projekt ZeitraumADLIGENSWIL. Der Countdown läuft: Im September 2010 kann die Bevölkerung unter anderem «ihre» Ortsgeschichte feiern. Bis dahin stellt die info-Redaktion in jeder Ausgabe Personen vor, die sich im ZeitraumADLIGENSWIL engagieren. Heute: Elisabeth Meier und René Wüthrich, die sich mit 35 Schulklassen auf den grossen Festtag vorbereiten.

René Wüthrich zögerte keine Sekunde, als die Frage an ihn herangetragen wurde, ob sich die Schule am Projekt ZeitraumADLIGENSWIL beteiligen wolle: «Die Schule darf nicht im Abseits stehen. Wir wollen zeigen, dass sich die Schule ebenso verändert hat wie das Dorf», sagt der Schulleiter der Sekundarstufe I. Gemeinsam mit seiner Kollegin Elisabeth Meier – sie ist die Teamleiterin des Schulhauses Kehlhof – arbeitet er auf den 17. September 2010 hin. Das wird der Tag der Schule sein. Dann präsentieren die Schülerinnen und Schüler aus 35 Klassen ihre Beiträge, und Elisabeth Meier freut sich «auf den historischen Anlass». Schliesslich wird Geschichte geschrieben, und die Schule ist ein wichtiger Teil davon.

Noch wissen die Kinder und Jugendlichen nicht, was auf sie zukommt. Die Lernenden der Oberstufe werden am 4. Januar 2010, dem ersten Schultag nach den Weihnachtsferien, mit einer alles andere als langweiligen Einführung überrascht. Mehr sei nicht verraten... Die Primarschüler werden ab Januar gestaffelt an die Ortsgeschichte herangeführt.

Die Geschichte der Gemeinde wird aufgearbeitet. Das klingt nach trockener Materie und riecht nach verstaubten Akten in dunklen Archiven. Ist es aber nicht, denn unter dem vielen Quellenmaterial findet sich manch eine Perle, Überraschendes, Trauriges, aber auch Lustiges. Stoff



Elisabeth Meier und René Wüthrich im eigens für das Projekt ZeitraumADLIGENSWIL eingerichteten «Archivzimmer» im Schulhaus Obmatt. Dort können sich die Lehrpersonen mit der Geschichte Adligenswils vertraut machen.

in Hülle und Fülle. Und an den Schülerinnen und Schülern ist es, aufgrund ihres Wissens über die Geschichte ihre Gedanken und Visionen zu formulieren.

Eine kleine Oase

«Ich bin seit 34 Jahren Arbeitnehmer in dieser Gemeinde», sagt René Wüthrich schmunzelnd. Er hat die Boomjahre in Adligenswil miterlebt, die Aufbruchstimmung, den Schwung, und der engagierte Lehrer freut sich darüber, dass es hier «nicht anonym», sondern persönlich ist. Das geht seiner Kollegin, die im Moment an einer 1. Klasse unterrichtet, ähnlich. Elisabeth Meier ist vor 22 Jahren von Luzern nach Adligenswil gezogen. Sie schätzt die

Freiräume, die vielen Grünflächen, die Familienfreundlichkeit der Gemeinde und das vertraute Leben im Quartier: «Für mich ist Adligenswil eine kleine Oase.»

Für beide ist «die Schule Adligenswil» etwas ganz Besonderes. Eine Einheit, eine Gemeinschaft, ein Team, das funktioniert und auch Spass hat. «In der Schule lernt man für die Welt von morgen», sagt René Wüthrich. Wie diese Welt ausschauen könnte, das zeigen die Schülerinnen und Schüler am 17. September 2010, und zwar in allen drei Schulanlagen. «Vielfältig und bunt», so René Wüthrich. Die Vorfreude steigt.

SANDRA BAUMELE

Bisher erschienen:

Felix Scherer, Theaterautor (23. 10. 2009)
Tom Stocker, Fotograf (21. 8. 2009)

Die Beiträge sind nachzulesen unter www.zeitraum-adligenswil.ch



1243

2010

Dringend gesucht: Kleider, Knöpfe, Mercerie

Der Kulturverein St. Martinskeller, der die Leitung des Teilprojekts «Tatorte» beim Projekt ZeitraumADLIGENSWIL innehat, ist unter anderem mit einem künstlerischen Tatort im September 2010 vertreten. Grossformatige Fahnen mit geschichtsträchtigen Inhalt und Motiven werden entstehen, hergestellt aus Recyclingmaterial von Adligenswiler Einwohnern. So können Sie quasi Teil der Ortsgeschichte werden... Wir benötigen:

- Gewaschene alte Kleider, Herren-

- hemden, Blusen, Tisch- und Bettwäsche usw. aus formstabilen Baumwoll- oder Leinenstoffen (keine dehnbaren Stoffe wie Maschenware oder Ähnliches)
- Knöpfe aller Art, Bänder, Spitzen, Perlen und andere Merceriewaren, die Sie nicht mehr brauchen. Gebrauchsspuren und Patina sind gerne gesehen!
- Und vielleicht verfügt jemand über eine Nähmaschine, die auch über mehrere Stofflagen nähen kann?

Die Materialien können ab sofort nach Absprache bei Gesche Harms (Tel. 041 370 20 93, gescheharm@bluewin.ch) oder Katharina Zurkirchen (Telefon 041 370 730 84, k.zurkirchen@bluewin.ch) abgegeben werden. Wir freuen uns sehr über Ihre Mitarbeit. Von Januar bis September 2010 werden wir zur praktischen Umsetzung eine offene Werkstatt betreiben.

Siehe auch www.stmartinskeller.ch und www.zeitraum-adligenswil.ch

CVP: Jetzt ist es Zeit – «Tempo 30 auf der Dorfstrasse»

An der Parteiversammlung vom 17. November 2009 wurden die Geschäfte der Gemeindeversammlung vom 1. Dezember 2009 diskutiert. Der Voranschlag, der Finanz- und Aufgabenplan 2010–2014 sowie der Sonderkredit für das Alters- und Gesundheitszentrum wurden von den Mitgliedern grossmehrheitlich gutgeheissen. CVP-Präsident Hubert Joller unterbreitete den Anwesenden unter dem Traktandum Themenmanagement einen konkreten Lösungsansatz zur Beruhigung des Verkehrs auf der Dorfstrasse. Die CVP hat bereits bei der Erarbeitung der Themenplattform 2007 konkrete Massnahmen für die Verbesserung der Verkehrssicherheit ausgearbeitet. So wurde damals festgehalten, dass eine Anpassung der Dorfstrasse zeitlich mit dem Bau des neuen Alters- und Gesundheitszentrums, dem Ausbau der Götzentalstrasse sowie dem Autobahnzubringer Rontal abgestimmt werden sollte. Da aktuell zudem die Überarbeitung der Zonenplanrevision läuft, ist der Zeitpunkt ideal, ein Konzept für ein verkehrsberuhigtes Zentrum aufzuzeigen. Wer sich heute auf der Dorfstrasse zu

Fuss oder mit dem Velo bewegt, kennt die Gefahren des Verkehrs. So rollen im Durchschnitt mehr als 8000 Fahrzeuge pro Tag durch unser beschauliches Dorf. Durch die verbesserten sowie ausgebauten Strassenverbindungen rund um unsere Gemeinde wird sich diese Entwicklung in Zukunft noch massiv verstärken. Die CVP fordert an der Dorfstrasse konkret mehr Verkehrssicherheit. Unser Dorf ist für die gute Wohnlage und überdurchschnittliche Lebensqualität weitherum bekannt und bei der Bevölkerung deshalb sehr beliebt. Die CVP kann und will nicht auf diese Qualitätsmerkmale verzichten.

Zwischen dem Kreisel Widspüel, Rössli und Obmatt soll das Tempo auf 30 km/h reduziert werden. Nur ca. 10 Sekunden beträgt nach Auskunft von Hubert Joller die Zeitdifferenz. 10 Sekunden, welche aber die Sicherheit und die Wohnqualität massiv verbessern würden. Ergänzende Massnahmen wie niveaugleicher Ausbau, ohne klare Trennung der Verkehrsteilnehmer, würde das Dorfzentrum zusätzlich aufwerten. Die Mitglieder der CVP sind sich einig, dass jetzt der Zeitpunkt ge-

kommen ist, um zu handeln. Unsere geforderte Massnahme würde zur Erreichung eines verkehrsberuhigten Zentrums führen. Die CVP fordert den Gemeinderat auf, die nötigen Schritte in die Wege zu leiten, um dieses wichtige und erstrebenswerte Ziel zu erreichen.

IM NAMEN DER PARTEILEITUNG
SUSANNE STEINEGGER



FDP.Die Liberalen: Alters- und Gesundheitszentrum

An einem Workshop Mitte November haben Vertreter der Koordinationskommission Alter, der Parteien und weitere Interessierte zusammen mit Experten und dem Gemeinderat über die Vorgaben und die Anforderungen für das geplante Alterszentrum diskutiert.

Die FDP.Die Liberalen begrüsst es sehr, dass die Gemeinde aktiv die Erstellung von altersgerechten Wohnungen und von Pflegewohnplätzen mit der notwendigen Infrastruktur für das betreute Wohnen plant und vorantreibt. Es ist sehr wichtig, dass unsere Bevölkerung den Lebensabend in der vertrauten Umgebung verbringen kann.

Adligenswil kann sich aber keine weitere Verschuldung leisten. Die Gemeinde soll deshalb das benötigte Land für die Erstellung der Gebäude und Infrastruktur an eine Pensionskasse, Versicherung, Genossenschaft oder Betreiberorganisation verkaufen. Vertraglich kann sie die wesentlichen Vorgaben mit der Erwerberin verbindlich festlegen; so zum Beispiel die Verpflichtung, genügend Räume

für die Führung einer Gemeinschaftsarztpraxis oder eines Spitexstützpunktes auszuscheiden. Ob alle Alterswohnungen vermietet werden sollen oder ob ein Teil auch verkauft werden soll, ist noch genauer abzuklären. Mit dem Buchgewinn aus dem Landverkauf ist die hohe Verschuldung zu reduzieren.

Auch der Betrieb ist aus unserer Sicht zwingend von einer der bestehenden professionellen und erfahrenen Betreiberorganisation vorzunehmen und ist nicht Sache der Gemeinde. Wir können auch hier Einfluss auf die wesentlichen Eckparameter nehmen. Die FDP.Die Liberalen wird sich mit Engagement an der weiteren Entwicklung dieses Projekts beteiligen. Wir freuen uns, dass nach einer langen und wichtigen Phase des Aufbaus der Infrastruktur für Kinder und Jugend nun auch ein zentrales Anliegen unserer älteren Bevölkerung angegangen und umgesetzt werden kann.

Dank an Gewerbeverein Adligenswil

Überall im Dorf, in den Hauseingängen und den Vorgärten können Sie

jetzt die schönen Adventslaternen bewundern. Der Gewerbeverein Adligenswil hat mit seiner Gemeinschaftsaktion zu Gunsten des Pausenplatzes Kehlhof in vorbildlicher Weise gezeigt, wie man sich für unser Dorf und seine Kinder einsetzen kann!

Mit dem über Erwarten guten Verkauf der Adventslaternen wird das Material für den Pausenplatz gekauft. Jetzt kann der Gewerbeverein in Frondienstarbeit ein Teilprojekt starten. Die FDP.Die Liberalen Adligenswil dankt dem Gewerbeverein herzlich.

Dreikönigessen: Regierungsrat Dürr

Wir freuen uns sehr, das Jahr 2010 mit einem Höhepunkt beginnen zu können. Am traditionellen Dreikönigessen wird Regierungsrat Dr. Markus Dürr als Ehrengast ein Referat über die aktuelle Gesundheitspolitik halten.

Die FDP Adligenswil lädt alle Mitglieder und Sympathisanten am Freitag, 8. Januar 2010, um 19.00 Uhr ins Restaurant Rössli ein.

FDP.DIE LIBERALEN ADLIGENSWIL
DOMINIQUE ROHNER

SP: Rückblick auf den ersten Frauen-Apéro

Eingeladen waren alle Frauen aus Adligenswil, die Interesse und Zeit hatten für einen Austausch mit anderen Frauen. Am 11. September trafen sich ca. 15 Frauen bei Marlene Odermatt Gemperli. Sie unterschieden sich unter anderem in ihrem Alter, in ihrer beruflichen Tätigkeit, aber auch in ihrer politischen Gesinnung. Als «Frauenpromi» war die Krienser Gemein-

depräsidentin Helen Meyer-Jenni eingeladen. Sie berichtete über ihr Arbeitsfeld und ihre Funktion unter anderem als Repräsentantin der Gemeinde sowie über aktuelle Themen, die Kriens betrafen.

Ehemalige und aktuell in der Politik engagierte Frauen plauderten aus dem Nähkästchen und weckten damit die Lust am Politisieren bei einem Teil

der Anwesenden. Der Abend war kurzweilig, interessant und lebendig; aus inhaltlicher, menschlicher, aber auch kulinarischer Sicht betrachtet. Wir Organisatorinnen freuten uns über die vielen positiven Rückmeldungen zum gelungenen Abend.

Gerne erweitern wir nächstes Jahr unsere Runde – Fortsetzung folgt!
SP ADLIGENSWIL, SILVIE GRÜNWALD

SVP: Ist dies wirklich eine «sinnvolle Lösung»?



Bushaltestelle Widspüel an einem Sonntag, ca. 16.00 Uhr.

Die Bushaltestelle Widspüel wurde neu gestaltet. Wer den umgestalteten Platz bei der Bushaltestelle mit den neuen Markierungen betrachtet, stellt sich vermutlich einige Fragen zum Sinn dieser Massnahme. Die bisherige Lösung, nämlich den Bus neben der Fahrbahn in einer Ausfahrstelle anhalten zu lassen und somit dem Individualverkehr ein Überholen des Postbusses zu ermöglichen, hätte den künstlichen Fahrzeugstau (wie er besonders an Werktagen oftmals zu beobachten ist) grösstenteils verhindert. Die aktive Behinderung des Personenwagenflusses führt vermutlich nur zu weiterem Unmut und zu unvernünftigen Überholversuchen auf der neu ausgebauten Strecke Richtung Stuben. Dazu kommt, dass durch die stehenden, laufenden Fahrzeuge zusätzliche Lärm- und Abgasemissio-

nen entstehen, was die Anrainer kaum entzücken wird.

Betrachtet man die Einteilung des Fussgänger-Passagier-Bereichs auf dem Trottoir, welcher durch einen Fahrstreifen für die Velofahrer getrennt wird, kann man nur hoffen, dass sich hier ein- oder aussteigende Fahrgäste nicht mit Velofahrern in die Quere kommen. Ich glaube kaum, dass hier dem schwächsten Verkehrsteilnehmer, dem Fussgänger, ein Dienst erwiesen wurde.

Ob man sich damit im Sinne einer friedlichen Koexistenz verschiedener Verkehrsteilnehmer Freunde geschaffen hat oder nicht, möchte ich jedem Betrachter selbst überlassen. Dieser verkehrspolitischen «Logik» vermag ich leider nicht ganz zu folgen.

SVP ADLIGENSWIL
PAUL ZÜRCHER

Grüne: Adligenswil grünt

Grau war Adligenswil auch bisher nicht, wie ein Blick auf die Kantonsratswahlen 2007 zeigt: Es haben zehn Prozent der Wählenden eine grüne Liste eingelegt und damit gezeigt, dass ihnen eine grüne Politik wichtig ist:

- Verantwortungsvoller Umgang mit den Lebensgrundlagen, was auch konzentrierte Siedlungsgebiete mit guter öV-Erschliessung bedeutet
- Gesellschaftlicher Ausgleich und Integration als Aufgaben jedes Gemeinwesens: Jung und Alt, Zuziehende und Eingesessene, Viel- und Wenig-Verdienende – über alle (Partei-)Grenzen hinweg
- Nachhaltige Finanz- und Steuerpolitik, die nicht von der Substanz lebt und die Prioritäten sozial und ökologisch setzt

Die linken Kräfte – SP (21,9%) und Grüne (10,2%) – zusammen verzeichnen in Adligenswil übrigens ziemlich genau einen Drittel aller Parteistimmen (Quelle: LUSTAT).

Grün in der Gemeinde

Grau war Adligenswil nicht, doch bisher fehlte eine grüne Ortspartei, die Postulate einer grünen Politik auf

Gemeindeebene formuliert. Seit dem 31. August hat sich das geändert: Die «Grünen Adligenswil» wurden gegründet. Die Kerngruppe (Vorstand) besteht aus vier Personen, zwei Frauen und zwei Männern: Andreas Heggli, Franziska Hufschmid Schmid (Kontaktperson), Adrian Koepfli und Katharina Reich Inderbitzin.

In der Aufbauphase werden die «Grünen Adligenswil» eher beobachtend die Gemeinde-Politik und -Entwicklung verfolgen. Je nach personellen Ressourcen wird sukzessive eine aktive Mitwirkung aufgebaut.

Infos und Einladungen direkt

Interessierte Adligenswilerinnen und Adligenswiler können (selbstverständlich unverbindlich) per Mail Informationen und Einladungen abonnieren.

Grüne Adligenswil – Kerngruppe
Kontaktadresse:
Franziska Hufschmid, Schädtrüti 37,
6043 Adligenswil, Tel. 041 370 50 39,
schmid-huf@bluewin.ch

GRÜNE ADLIGENSWIL, VORSTAND
ANDREAS HEGGLI

Die Erzählnacht hat begeistert



Viele Kinder und Erwachsene lauschten an der Erzählnacht der Bibliothek Adligenswil am 13. November gebannt den Märchen von Heiner Hitz.



Gian-Battista Caviezel bereicherte den Abend mit seinen Gitarrenklängen.

Ferienöffnungszeiten der Bibliothek Adligenswil

Die Bibliothek ist vom Donnerstag, 24. Dezember 2009 bis Montag, 4. Januar 2010 geschlossen.

Am Mittwoch, 30. Dezember, sind wir jedoch von 14.00 bis 18.00 Uhr für Sie da.

Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Treue und wünschen allen – unseren grossen und kleinen Kunden – fürs neue Jahr alles Gute!

DIE BIBLIOTHEKARINNEN

MS Sports Feriencamps – ein cooles Erlebnis

Die Organisation MS Sports bietet Feriencamps in diversen Regionen der Schweiz für Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 16 Jahren an. Wer möchte seine Ferien mit sinnvollen und sportlichen Aktivitäten verbringen?

MS Sports organisiert 60 Feriencamps in diversen Sportarten. Zumeist finden Fussballcamps statt, aber auch das Angebot an Streetdance- und Tenniscamps wurde massiv ausgebaut. Im Jahr 2010 können auch erstmals Golf-, Schwimm-, Reit- und Sprachcamps in Zusammenarbeit mit Campus Sursee angeboten werden. Die Camps finden während der Frühlings-, Sommer- und Herbstferien in der ganzen Deutschschweiz statt. Alle Mädchen und Jungs mit den Jahrgängen 1994–2004 sind herzlich willkommen. Trainiert werden die Kinder während fünf Tagen zwischen 10.00 und 16.00 Uhr von unse-

ren kompetenten und engagierten Trainern. Am Mittag wird ein sportlergerechtes Mittagessen serviert. Übernachtet wird meist im vertrauten Zuhause, ausser bei den Camps auf dem Campus Sursee, dort wird eine Übernachtung im Hotelzimmer angeboten, sodass Kinder aus der ganzen Schweiz teilnehmen können.

Traumferien

Dieses Jahr werden 23 regionale Fussballcamps durchgeführt. Täglich finden zwei Trainingseinheiten statt und am Freitag kann das Erlernete an der Mini-Weltmeisterschaft präsentiert werden. Nach Möglichkeit gibt es eine Auto-

grammstunde mit Fussballstars. Im Preis von 189 Franken für fünf Tage ist alles inbegriffen (Training und Betreuung, Mittagessen mit allen Getränken, Fussballshirt und Lederball). Die MS Sports Fussballcamps sind mit dem SFV-Label vom Schweizerischen Fussballverband offiziell anerkannt und werden in Zusammenarbeit mit den lokalen Vereinen durchgeführt.

Mehr Informationen zu den anderen Sportarten mit gleichem Konzept findet man auf www.mssports.ch. Ein Kind, das ein MS Sports Camp besucht, profitiert nicht nur sportlich, sondern wird auch selbständiger und lernt sich in der Gruppe korrekt zu verhalten und durchzusetzen.

Camps in der Nähe

In der Nähe von Adligenswil findet in den Frühlingsferien vom 5. bis 9. April 2010 ein Fussballcamp in Horw statt. Oder wem die Sommerferien besser passen: Wie wärs mit einem Steetdancecamp vom 13. bis 16. Juli 2010 in Luzern oder einem Fussballcamp vom 16. bis 20. August 2010 in Küssnacht am Rigi?

Detaillierte Informationen findet man in unserer Broschüre, die man unter info@mssports.ch oder per Telefon 079 520 98 01 anfordern kann. Weiter ist die Website www.mssports.ch sehr informativ.

Auf der Website besteht auch die Möglichkeit sich online für die Camps anzumelden. Vorsicht: Die Teilnehmer werden nach Eingang der Anmeldungen berücksichtigt. Die Camps sind jeweils sehr schnell ausgebucht.

NICOLE BUHOLZER, MS SPORTS



Kids präsentieren begeistert die Autogramme von Jean-Michael Tchouga (FC Luzern).

Umwelt-Tipp

Weihnachtsbäume aus der Region

Die Schweiz importiert jährlich rund 700 000 Weihnachtsbäume, die teils bis zu 5000 km lange Transportwege hinter sich haben, bevor sie unsere Stuben schmücken. Dies verursacht einen unnötigen CO₂-Ausstoss und heizt damit unser Klima an. Wenn Ihre Grosskinder weisse Weihnachten auch in Zukunft nicht nur vom Hörensagen her kennen sollen, nutzen Sie doch die Möglichkeit der lokalen Christbaumanbieter und achten Sie auf die FSC-Zertifizierung (umweltgerechte und sozialverträgliche Waldwirtschaft).

UMWELTKOMMISSION ADLIGENSWIL

Feuerwehr Adligenswil

Neuer Offizier



Nach erfolgreichem Abschluss der kantonalen Kurse konnten wir Pascal Ludin zum Leutnant befördern.

Die Feuerwehrkommission dankt Pascal Ludin für das motivierte Engagement und gratuliert ihm zur Beförderung.

FEUERWEHRKOMMISSION ADLIGENSWIL



Nez Rouge rollt schon bald wieder

In den kalten Dezemberrächten sind die Nez Rouge Smarts immer mit 2-er Teams für Sie im Einsatz. Wenn Sie in **Luzern, Uri, Nidwalden** oder **Obwalden** mit Ihrem Auto unterwegs sind und sich nicht mehr sicher fühlen, rufen Sie uns unter der kostenlosen Nr. **0800 802 208** an. Wir führen Sie und Ihr Auto kostenlos und sicher nach Hause.

Wir fahren am **4./5. Dezember 2009, 11./12. Dezember 2009** und vom **18. bis 31. Dezember 2009**

Die Angebote des Frauenbunds

www.frauenbund-adligenswil.ch

Nothilfe-Refresher

Statistisch gesehen passieren die meisten Unfälle in der Freizeit und im Haushalt. Wissen Sie noch, wie man sich richtig verhält? Wenn nein, dann besuchen Sie den Auffrischkurs in Nothilfe und lernen Sie auch noch etwas über Herz-Lungen-Reanimation.

Ort: Zentrum Teufmatt, Sitzungszimmer UG
 Leitung: Urs Bischof, technischer Leiter
 Teilnehmerzahl: mind. 4 bis max. 16 Personen.

Zeit: Mittwoch, 20. Januar 2010, 19.00 – 22.00 Uhr
 Kosten: Fr. 60.–
 Anmeldung: Annemarie Arnold, Tel. 041 370 29 19

Lama-Trekking im Finsterwald

Geniessen Sie die Landschaft im schönen Entlebuch und erleben Sie ein paar gemütliche Stunden mit Lamas. Dabei erfahren Sie auch viel Wissenswertes über diese interessanten Tiere. Bei einem gemütlichen Fondue lassen wir den Tag ausklingen.

Zeit: Do., 28. Januar 2010, 13.30 – ca. 21.30 Uhr.
 Leitung: Priska Felder, Bäuerin, Finsterwald
 Teilnehmerzahl: mind. 6 Personen.

Ort: Treffpunkt 13.30 Uhr, Coop-Kreisel
 Kosten: Fr. 85.–
 Anmeldung und Auskunft: Bis 18. Januar 2010 an Lisbeth Bühler, Tel. 041 370 72 87

PC-Kurs digitale Bilder

Dienstag, 5., 12., 19., 26. Januar und 2. Februar 2010
 Zeit und Ort: 19.00–20.00 Uhr im Schulhaus Obmatt
 Themen: Fotos in Photoshop Elements 6 bearbeiten und verbessern (Schwerpunkt), Bilder auf PC übertragen und übersichtlich archivieren, Fotoausrüstung sinnvoll für eigene Bedürfnisse zusammenstellen, Bilder präsentieren (Prints, Fotoshow, Fotobücher, Internet)

Kosten: Fr. 290.– plus Materialkosten Fr. 45.–
 Leitung: Hr. R. Sigrist und Hr. Th. Lustenberger

Auskunft/Anmeldung: Monika Käch, Tel. 041 370 85 69

Wechseljahrzyklus

An drei Abenden erfahren Sie Wissenswertes über die Wechseljahre.

1. Abend Mittwoch, 13. Januar 2010 Thema: Hormonelle Achterbahn
 Referentin: Dr. Tiziana Vergnani, Chemikerin und Naturärztin

2. Abend Mittwoch, 3. Februar 2010 Thema: Gibt es Alternativen zur Hormonbehandlung?
 Referentin: Sonja Wetter, Homöopathin

3. Abend Mittwoch, 17. März 2010 Thema: Ernährung – wichtige Aspekte in der Menopause
 Referentin: Yvonne Sommer, dipl. Ernährungsberaterin

Zeit: 19.00 – ca. 21.00 Uhr Ort: Teufmatt, Katholischer Pfarreisaal, UG
 Kosten: Fr. 25.– pro Referat, Fr. 60.– für alle 3 Referate
 Anmeldung/Auskunft: bis 7. Januar 2010 bei Regula Regli, Tel. 041 370 16 14

Samariterverein Adligenswil

Nothilfekurs

Datum: 23. und 24. Januar 2010
 Zeit: Samstag und Sonntag 9.00 – 12.00 und 13.30 – 15.30 Uhr
 Ort: Zentrum Teufmatt / ref. Pfarreiraum UG
 Kosten: Fr. 150.–
 Anmelden bei: Annemarie Arnold, Tel. 041 370 29 19, aa.arnold@bluewin.ch

Montag, 25. Januar 2010 GV um 20.00 Uhr im kleinen Mehrzwecksaal OG Zentrum Teufmatt (Apéro um 19.30 Uhr)

Dienstag, 23. Februar 2010 Monatsübung «BLS-AED» um 19.30 Uhr im Sitzungszimmer UG Zentrum Teufmatt

SAMARITERVEREIN ADLIGENSWIL
 AKTUARIN ANNEMARIE ARNOLD

Spielabende in der Ludothek

Miteinander – Spiel – Spass – Unterhaltung; riskieren – herausfordern – gewinnen. Interessiert? Spielen Sie mit uns mit! Jeweils am 1. Montag jeden Monats treffen wir uns zu einem kurzweiligen Spiel- und Spassabend.

Nächste Spieldaten:

Montag, 4. Januar 2010
 Montag, 1. Februar 2010
 Montag, 1. März 2010
 Beginn: 20.00 Uhr
 Ort: Zentrum Teufmatt, Sitzungszimmer UG (neben Ludothek)
 Alle spielfreudigen Erwachsenen sind herzlich willkommen.
www.ludo-adligenswil.ch

Vom 23. Dezember bis 4. Januar 2010 bleibt die Ludothek geschlossen. Wir wünschen Ihnen friedliche Festtage.

LUDETEAM ADLIGENSWIL

Eine Zeitung aus Adligenswil ist immer dabei.



Was auch immer Sie vorhaben. Wie schnell auch immer. Mit einer Zeitung aus Adligenswil erreichen Sie jeden Kopf. Ob als vierfarbige Tages-, Wochen-, Fach-, Verbands-, Kundenzeitung oder als Werbebeilage oder Prospekt im FSC-zertifizierten Zeitungsdruck*. Jetzt auch auf **FSC-Mix-Papier** mit Fasern aus umwelt- und sozialverträglich bewirtschafteten Wäldern und hohem Anteil an Recyclingfasern. www.ringierprint.ch.

 **Ringier Print**
 Adligenswil

*Ringier Print Adligenswil AG will einen Beitrag zum schonenden Umgang mit forstlichen Ressourcen leisten und erfüllt die Normen FSC SGS-COC, ISO 9001, ISO 14000 und OHSAS 18000.



Ein Licht anzünden – ein Zeichen setzen.

Eine Million Sterne

Wir alle sind Zeugen einer zunehmenden Individualisierung der Gesellschaft. Die Zahl der Menschen, die sich allein und ausgegrenzt fühlen, wächst auch in der Schweiz. Ob Jugendliche, die keine Lehrstelle oder keinen Arbeitsplatz finden, ob ältere, erwerbslose Menschen. Es gibt viel Armut in der Schweiz und in der Dritten Welt. Eines der Ziele der Arbeit von Caritas ist es, diese Armut zu verringern.

Caritas Schweiz führt in der Weihnachtszeit die Aktion «Eine Million Sterne» durch. «Eine Million Sterne» setzt auch ein Zeichen für die Solidarität des reichen Nordens mit dem Süden. Das menschliche Leid in den Ländern des Südens ist bedrückend. Hunderte von Millionen Menschen in Lateinamerika, Afrika und Asien leben unter menschenunwürdigen Bedingungen in absoluter Armut. Sie sind unterernährt.

Europaweites Projekt

Mit dem Namen «Eine Million Ster-

ne» beteiligt sich Caritas an einem europaweiten Projekt. Die Idee des Projektes wurde vor mehr als 20 Jahren in Frankreich unter dem Namen «10 millions d'étoiles» entwickelt und realisiert. Mittlerweile wächst «10 millions d'étoiles» zu einem Projekt des internationalen Caritas-Netzwerks heran, das in rund einem Dutzend Länder jedes Jahr zur Weihnachtszeit durchgeführt wird. Jedes Licht ist ein Bekenntnis für eine Schweiz, die Schwache stützt und in Not Geratenen hilft. In der Schweiz genauso wie in der Dritten Welt.

Schüler helfen

In Adligenswil wird am Samstagabend, 19. Dezember, der Kirchenvorplatz mit 500 Kerzen illuminiert. Die 5. Klasse von Eveline Fischer gestaltet mit den Kerzen ein Bild und verkauft Tee und Kuchen. Am selben Tag informiert die Klasse bereits schon auf dem Coop-Platz. Reservieren Sie sich schon heute diesen Abend und besuchen Sie den Gottesdienst um 18.00 Uhr.

PFARREI ST. MARTIN, ADLIGENSWIL

Neu in Adligenswil: das Hilfsmobil

Hilfsmobil ist ein modernes Dienstleistungsunternehmen mit Sitz an der Talstrasse in Adligenswil, das seine Tätigkeit Anfang Oktober 2009 aufgenommen hat. Gegründet wurde das Unternehmen von Gaby Märchy. Hilfsmobil richtet sich an Personen, die aus gesundheitlichen Gründen nicht oder nur mit grossen Schwierigkeiten in der Lage sind, alltägliche Erledigungen selber auszuführen. Gerade für gebrechliche Menschen ist es oft mühsam zum Arzt oder in die Therapie zu gelangen, Hilfsmobil begleitet Sie. Oder vielleicht fehlt Ihnen die Zeit, um ein Kleidungsstück von der Reinigung abzuholen, Hilfsmobil holt es ab und bringt es Ihnen. Aus Erfahrung weiss Gaby Märchy, dass man gerade mit Kindern oft gleichzeitig an verschiedenen Orten sein sollte. Hilfsmobil bringt Ihren Jungen ins Fussballtraining oder holt Ihre Tochter von der Tanzstunde ab. Ebenfalls ist Hilfsmobil für Leute gedacht, wel-

che in die Ferien verreisen, oder mal spontan übers Wochenende wegfahren möchten und daheim ein Haustier zu betreuen haben. Liegen Sie mit einer Grippe im Bett, aber Ihr Vierbeiner muss trotzdem raus? Kein Problem, Hilfsmobil springt ein.

Das Dienstleistungsangebot umfasst:

- Einkäufe erledigen
- Kurierdienste, Botengänge
- Begleiten von gebrechlichen oder älteren Personen zu Arzt-, Spital- oder Therapieterminen
- Kinderabholdienst
- Haus- oder Kleintierbetreuung während Ihrer Abwesenheit
- Hunde-Spazierservice

Hilfsmobil, Talstr. 35, Adligenswil,
 Tel. 077 410 04 35 oder
 hilfsmobil@gmail.com

GABY MÄRCHY

«Die Nacht hat nicht das letzte Wort»

Tänze und Texte zur Advents- und Weihnachtszeit in der Thomaskirche, Adligenswil

Freitag, 18. Dezember, von 20.00 bis 21.30 Uhr in der Thomaskirche, Zentrum Teufmatt, Adligenswil

Gemeinsam machen wir uns auf den Weg, das Licht der Welt zu empfangen, das mitten in dunkler Nacht geboren wird. Mit Bettina Tunger-Zanetti, Pfarrerin, Adligenswil
 Alle sind herzlich eingeladen, Vorkenntnisse sind nicht nötig.

Informationen bei

Bettina Tunger-Zanetti
 Widspüel 3, 6043 Adligenswil
 Telefon 041 370 76 14



Frauenpopchor in optima forma

Wieder einmal stand der tolle Adligenswiler Frauenpopchor auf der Bühne Teufmatt und überzeugte durch Ausstrahlung, Dynamik und viel Spass beim zusammen Singen. Und ausserdem sieht diese powervolle Frauengruppe immer mehr poppy aus ...

Weil das Singen – wie jede Musikart – nie auf Leistung ausgerichtet sein soll, war das Ziel dieses über 40 Frauen zählenden Chors von Anfang an die Freude am Singen in lockerer Atmosphäre. Seit meiner Gründung des Chores im Mai 2007 haben die swingenden Frauen in vielen Sprachen und Stilrichtungen

gesungen. Nun verfügen sie über ein Repertoire von afrikanischen Spirituals bis jamaikanischen Calypsos, von englischen Popsongs und Musicals bis zu deutschen und französischen Liedern. Die Proben finden in lockerer, humorvoller Stimmung statt, und eine gemütliche Pause mit Getränk und



Unterdessen mit einem beachtlichen Repertoire.

Leckereien lässt Raum für das persönliche Gespräch. Die Auftritte werden selektioniert, da Zeitpunkt und Atmosphäre dem Chor passen müssen.

Übrigens: Alle Frauen von jung bis alt sind immer willkommen, auch

wenn man noch nie in einem Chor mitgesungen hat. Schnuppern ist jederzeit möglich, während den Proben am Dienstag Abend (Aula Dorfschulhaus 2, 20.15 bis 21.45 Uhr, Info: frauenpopchor@gmx.ch oder Tel. 041 370 68 46).

Der Aussage «Ich kann nicht singen», wie die meisten Frauen beim Anmelden oft behaupten, widerspreche ich immer wieder mit: «Wer sprechen kann, kann singen!»

ISABELLE ROMBACH, DIRIGENTIN



Wir wünschen Ihnen stimmungsvolle Weihnachtstage verbunden mit den besten Wünschen zum bevorstehenden Jahreswechsel.

Veranstaltungskalender

JANUAR		
4.	Ludothek	Spielabend, 20.00 Uhr, Sitzungszimmer UG, Zentrum Teufmatt
5.	Frauenbund	Fotobearbeitungskurs, 19.00-22.00 Uhr, Informatikzimmer Obmatt
6.	Gwärb Adlige	Neujahrsapéro mit Kurzinfos oder Referat, 19.00-20.00 Uhr
8.	FDP/Die Liberalen	Dreikönigsessen; Gastreferent: Regierungsrat Dr. Markus Dürr, Restaurant Rössli, 19.00 Uhr
12.	Frauenbund	Fotobearbeitungskurs, 19.00-22.00 Uhr, Informatikzimmer Obmatt
13.	Frauenbund	Wechseljahrzyklus, 1. Hormonelle Achterbahn, 19.00-21.30 Uhr, kath. Pfarreisaal UG, Teufmatt
16.	Trachtengruppe	Generalversammlung
17.	Frauenbund	Theater der Senioren Bühne Luzern, 15.00 Uhr, grosser Saal, Zentrum Pfarrei St. Martin, Teufmatt
19.	Frauenbund	Fotobearbeitungskurs, 19.00-22.00 Uhr, Informatikzimmer Obmatt
20.	Frauenbund und Samariterverein	Nothilfefresher, 19.00-22.00 Uhr, Sitzungszimmer UG, Zentrum Teufmatt
22.	Kulturkreis	«Philosophieren über den Sinn des Lebens», 20.00 Uhr, St. Martinskeller
23.	Samariterverein	Nothilfekurs, 9.00-12.00 Uhr und 13.30-15.30 Uhr, ref. Pfarreiraum UG, Zentrum Teufmatt
24.	Samariterverein	Nothilfekurs, 9.00-12.00 Uhr und 13.30-15.30 Uhr, ref. Pfarreiraum UG, Zentrum Teufmatt
24.	Streicherensemble	Jahreskonzert, 17.00 Uhr, Zentrum Teufmatt
25.	Samariterverein	GV, 20.00 Uhr (19.30 Uhr Apéro)
26.	Frauenbund	Fotobearbeitungskurs, 19.00-22.00 Uhr, Informatikzimmer Obmatt
28.	Frauenbund	Lamatrekking im Entlebuch
30.	Feuerwehr	Agathafeier, grosser Saal, Zentrum Teufmatt
FEBRUAR		
1.	Ludothek	Spielabend, 20.00 Uhr, Sitzungszimmer UG, Zentrum Teufmatt
2.	Frauenbund	Fotobearbeitungskurs, 19.00-22.00 Uhr, Informatikzimmer Obmatt
3.	Frauenbund	Wechseljahrzyklus, 2. Gibt es Alternativen zur Hormonbehandlung, 19.00-21.00 Uhr, kath. Pfarreisaal UG, Zentrum Teufmatt
23.	Samariterverein	Monatsübung «BLS-AED», 19.30 Uhr, Sitzungszimmer UG, Zentrum Teufmatt
26.	Frauenbund	GV, 19.30 Uhr, grosser Saal, Zentrum Teufmatt

Handänderungen

GB 2448	Altmatt 1	Haller-Hegi Ernst und Verena, Willisau, an Pelosi-Haller Carlo und Isabelle, Adligenswil
GB 1599	Luzernerstrasse 46a	Architekturbüro Urs Mathis AG, Buochs, an Algimo AG, Dagmersellen
GB 680	Talrain 59 (1/2 Anteil)	Isaak Beat, Schachen, an Isaak-Gerritsen Yvonne, Adligenswil
GB 2608	Dorfhalde 4	Bless-Casagrande Rudolf und Christa, Worb, an Balogh-Muri Robert und Romana, Ebikon
GB 1469	Meiersmattstr. 60f	Erni-Engeli Werner und Bernadette, Adligenswil, an Erni Thomas, Luzern
GB 2826	Im Zentrum 11c	Gebr. Käppeli AG, Ebikon, und Kreyenbühl AG, Ebikon, an Lustenberger-Steiner Bruno und Silvia, Adligenswil
GB 923	Angelmatte 5	Unternährer Peter, Udligenswil, an Baumann Christoph und Irina, Meggen
GB 842	Obgardistrasse 8	Reichlin Bruno, Adligenswil, an Caldwell Gavin und Patricia, Adligenswil
GB 1598	Luzernerstrasse 48	Architekturbüro Urs Mathis AG, Buochs, an Cooke Christopher und Hernandez Alina Maria, Luzern
GB 1186	Rütlimatte 3	Larsens Gunars, Lutry, an Huwiler Andreas und Magnani Huwiler Ester, Adligenswil
GB 2129	Winkelbühlhof 4	Schützenhofer Fritz, Küssnacht am Rigi, und Schützenhofer Sidler Myriam, Kriens, an Schwanengel Urs, Adligenswil

Bauwesen

Bauherrschaft:	Café CasaNova, Udligenswilerstrasse 5, Adligenswil
Bauvorhaben:	Lärm- und Windschutzwand aus Glas auf Grundstück Nr. 41, Udligenswilerstrasse 5, Adligenswil
Bauherrschaft:	Bruno und Ursula Halter, Im Zentrum 9a, Adligenswil
Bauvorhaben:	Verglasung bestehender Sitzplatz (unter Balkon/nicht beheizt) beim StWE-Grundstück Nr. 2406, Im Zentrum 9a, Adligenswil
Bauherrschaft:	Franz und Conchita Joller-Bochsler, Buggenacher 23, Adligenswil
Bauvorhaben:	Neubau Gartenschwimmbad auf Grundstück Nr. 653, Buggenacher 23, Adligenswil
Bauherrschaft:	Beatrice Schürmann-Etienne, Gämpi 2, Adligenswil
Bauvorhaben:	Umbau Einfamilienhaus auf Grundstück Nr. 1069, Gämpi 2, Adligenswil
Bauherrschaft:	Sergio und Sabina Thaddey-Puister, Wesemlin-Terrasse 6, Luzern
Bauvorhaben:	Planänderungen betr. Gebäudeisolation auf Grundstück Nr. 999, Talweg 28, Adligenswil
Bauherrschaft:	Peter und Erika Bucher-Egolf, Buggenacher 24a, Adligenswil
Bauvorhaben:	Wohnzimmeranbau, Neubau Garage und Anpassungsarbeiten Umgebung auf Grundstück Nr. 732, Buggenacher 24a, Adligenswil
Bauherrschaft:	Markus und Susy Sager-Meyerhans, Dorfstrasse 1, Adligenswil
Bauvorhaben:	Sanierung, Umbau und Erneuerung Zimmer und sanitäre Anlagen sowie Glasdach zwischen Hauptbau und RössliSaal im 1. Dachgeschoss beim Gasthaus Rössli, auf Grundstück Nr. 38, Dorfstrasse 1, Adligenswil
Bauherrschaft:	Ringier Print Adligenswil AG
Bauvorhaben:	Einbau neue Schnitzelanlage und Fundamentplatte in Stahlbeton beim Umlade-/Aussenbereich und Anbau Vordach über Umladebereich auf Grundstück Nr. 411, Ebikonstrasse 75, Adligenswil
Bauherrschaft:	Erbengemeinschaft Josef Sager sel.
Bauvorhaben:	Einbau Heizungsraum im Autounterstand auf Grundstück Nr. 172, Sagi 8, Adligenswil

Ärztlicher Notfalldienst

MEGGEN / ADLIGENSWIL / UDLIGENSWIL

Ärzte-Notruf Luzern, Tel. 041 211 14 14, sofern der Hausarzt nicht erreicht werden kann.

Zahnärztlicher Notfalldienst

LUZERN-STADT (STADT UND AGGLO-GEMEINDEN)

Offizielle Behandlungszeiten

Werktage und Wochenende: morgens: 10.00 Uhr bis 11.00 Uhr
nachmittags: 17.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Die das ganze Jahr gültige **Notrufnummer** lautet: **0848 582 489**. Der Anrufer wird direkt mit der Praxis des Notfallzahnarztes verbunden. Dieser Notfalldienst wird jeweils durch einen Zahnarzt, welcher Mitglied der Luzerner Zahnärztesgesellschaft ist, in seiner Praxis durchgeführt. Die Behandlung muss bar bezahlt werden.

Gratulationen

75. GEBURTSTAG

21. Dezember	Röthlin Agnes, Widspüel 2
28. Dezember	Aregger Hans, Talstrasse 2
8. Januar	Bernet Erwin, Sonnmattstrasse 52
9. Februar	Brunner Agnes, Schädtrüti

80. GEBURTSTAG

27. Dezember	Rebel Charles, Zentrumsweg 3
5. Januar	Zarra Pasquale, Ebnetstrasse 20
27. Januar	Rüegger-Ruesch Rita, Luzernerstrasse 58
24. Februar	Frei Anna Elisabeth, Alterswohnheim, Buochs

99. GEBURTSTAG

7. Februar	Fuchs-Mathis Anna, Wohn- und Pflegeheim Unterlöchli, Luzern
------------	---

Einbürgerungen

FOLGENDEN EINWOHNERN WURDE AUF GESUCH HIN DAS BÜRGERRECHT DER GEMEINDE ADLIGENSWIL ERTEILT:

Anuth Sandra, Stiglisrain 15
Azemi Butrint, Gämpi 91
Möller Friedhelm und Möller-Zander Heide-Marie, Angelmatte 4
Möller Sacha, Angelmatte 4

Feuerwehr

JANUAR UND FEBRUAR 2010

Fahrinstruktoren	Donnerstag, 14. Januar 2010, 19.30-21.30 Uhr
Wartungsdienst Gr. 3	Dienstag, 19. Januar 2010, 19.30-21.30 Uhr
Fahrdienst Gr. 4	Donnerstag, 21. Januar 2010, 19.30-21.30 Uhr
Offiziersübung	Samstag, 23. Januar 2010, 8.30 Uhr (ganztags)
Maschinen Uof	Dienstag, 26. Januar 2010, 19.30-21.30 Uhr
Atenschutz Uof	Donnerstag, 28. Januar 2010, 19.30-21.30 Uhr
Agathafeier	Samstag, 30. Januar 2010, 17.00 Uhr
Fahrdienst Gr. 1	Dienstag, 2. Februar 2010, 19.30-21.30 Uhr
Kaderübung	Dienstag, 23. Februar 2010, 19.30-22.00 Uhr

Mütter- und Väterberatung

Wo: Dorfschulhaus 1 **Wann:** alle 14 Tage am Donnerstag **Zeit:** 14.00 bis 17.00 Uhr

Mütter- und Väterberaterin: Marie-Theres Gähwiler-Jans

Nächste Daten: 7. und 21. Januar, 4. und 25. Februar

Marie-Theres Gähwiler-Jans, Mütter- und Väterberatung, 6043 Adligenswil,

Tel. 041 370 36 88, mthgj@bluwin.ch

Sprechstunde im Gemeindehaus

Am **Dienstag, 12. Januar, 17.00 bis 18.30 Uhr**, findet die Sprechstunde von Gemeindepräsidentin Ursi Burkart-Merz im Büro 226 (Sitzungszimmer Gemeindekanzlei, 2. Stock) im Gemeindehaus Adligenswil statt. Haben Sie eine Frage oder ein Anliegen? Kommen Sie einfach vorbei. Eine Voranmeldung ist nicht nötig.

Nächste Ausgaben

Redaktion	Ursi Burkart-Merz, Sandra Baumeler, Walter Tschuppert, Eveline Aregger	
Redaktionsadresse	Gemeindekanzlei «Info Adligenswil» 6043 Adligenswil, info@adligenswil.ch	
Layout/Produktion	Ringier Print Adligenswil AG, Hansruedi Jossi	
Druck	Ringier Print Adligenswil AG	
	Erscheinungsdatum	Redaktionsschluss
Ausgabe Nr. 155	26. Februar 2010	3. Februar 2010
Ausgabe Nr. 156	23. April 2010	24. März 2010
Ausgabe Nr. 157	25. Juni 2010	2. Juni 2010
Ausgabe Nr. 158	20. August 2010	28. Juli 2010
Ausgabe Nr. 159	29. Oktober 2010	6. Oktober 2010
Ausgabe Nr. 160	17. Dezember 2010	24. November 2010